

Amtsblatt

der

Stadt  Wien

WIENER MAGISTRAT
ABTEILUNG FÜR STATISTIK
BIBLIOTHEK
WIEN, IV., PRESSGASSE

Erscheint jede Woche Freitag
Bezugspreis jährlich RM 10.— mit Post-
zusendung / Einzelnummer 20 Pfennig

Schriftleitung und Verwaltung: Wien,
1., Neues Rathaus / Fernsprecher: A-28-500
Postsparkassenkonto: 210.045

Anzeigenannahme nur durch die „Gewista“, Wien, 1., Jasomirgottstraße 2, Fernsprecher U-20-5-60, Postsparkassenkonto: B-163.254

Nr. 40

Wien, 30. September 1938

46. Jahrgang

Ein geschichtlicher Tag in der Kulturentwicklung Wiens:

Kulturamt des Gaues und der Stadt Wien

In einer bedeutungsvollen Sitzung im Wiener Rathaus verkündeten der Gauleiter von Wien Odilo Globocnik und der Bürgermeister der Stadt Wien Dr.-Ing. Neubacher am 28. September 1938 die Schaffung des Gaukulturamtes der Stadt Wien, das städtisch die neue Gruppe VIII des Wiener Magistrates, parteimäßig aber das Kulturamt des Gaues Wien darstellt.

Der Gauleiter und der Bürgermeister von Wien gaben bei der Verkündung dieser Neuschöpfung der Freude darüber Ausdruck, daß es durch die gemeinsamen Bestrebungen des Gaues und der Stadt Wien gelungen war, die Einrichtung dieses Kulturamtes zu schaffen, denn es sei damit auf sehr gefährdetem Gebiet rechtzeitig eingegriffen und eine Institution geschaffen worden, die all das bringen soll, was gebraucht wird, damit die Kultur Wiens wieder den rechten Weg gehe.

Vizebürgermeister H-Standartenführer Ing. Hanns Blaschke, dem die neue Gruppe VIII unterstellt ist, bezeichnete in einer längeren Ansprache an die anwesenden Vertreter des kulturellen Lebens Wiens als Aufgabe und Ziel des Kulturamtes der Stadt Wien die Lenkung und Befruchtung ihres kulturellen Lebens.

„Es ist die Pflicht jeder kulturellen Organisation“, sagte er weiter, „zunächst drei Aufgaben zu dienen: 1. Die Kunst — sofern wir unter dem Begriff der Kultur die auf Weltanschauung basierte Kunst verstehen — im weitesten Sinne des Wortes zu fördern und zu lenken, wobei unter Lenkung keineswegs an eine diktatorische Verfügung gedacht werden muß, weil wir selbst ja viel zu viel Ehrfurcht vor kulturellen Begriffen haben. Zum zweiten muß die Bevölkerung zum Kunsterlebnis erzogen werden, zum Kunsterlebnis als der entscheidenden Gemütsbeeinflussung in jedem menschlichen Leben, und drittens wird sich aus dieser Aufgabe eine bedeutende soziale Funktion ergeben. Die beiden ersten Funktionen der Förderung und Lenkung der Kunst

einerseits und der Erziehung zum Kunsterlebnis andererseits werden Aufgaben der Leistung sein, während die soziale Aufgabe eine Fürsorgeaufgabe sein muß, auf die niemals vergessen werden darf.“

Eine Sonderheit dieser Schöpfung eines Gaukulturamtes liege darin, daß dessen Schöpfer auf einem reichen Boden stehen und durch ihre Tat zum ersten Mal etwas in eine Form bringen, das sowohl die Parteifunktion wie auch die Verwaltungsfunktion in sich vereinigen soll. Diese glückliche Synthese zwischen der Partei als der revolutionären Kampftruppe und der Verwaltung als administrativem Organ wird bestimmt ihre praktische Daseinsberechtigung erweisen.

Auf die einzelnen Fachgebiete übergehend, kam Vizebürgermeister Blaschke zunächst auf die Bühne zu sprechen. Hier müsse vor allem die Entjudung nicht nur personell, sondern auch geistig durchgeführt und wieder die deutsche Bühne als eine moralische Anstalt, als eine Weihestätte geschaffen werden, in der die dramatische deutsche Kunst dem deutschen Volk dargeboten wird. Voraussetzung für das Handeln des Kulturamtes wird hier bei der Auswahl der einzelnen Funktionäre nicht Protektion, sondern einzig und allein das Leistungsprinzip sein. Nicht das Starwesen, das vielfach in den letzten Jahren eingerissen sei, sondern Ensemblekunst, nicht Willkür, sondern Disziplin, nicht Effekt, sondern Geschmack und Takt werden in unserer wahren Kunst zum Ausdruck kommen. Das erfordert Männer, das erfordert Geist, neuen Geist, der in dieses Institut hineinzutragen ist. Die drei Theater des Volkes, die Volksooper, die Operette und das Sprechtheater, werden im Volksoperngebäude, im Volkstheater und im derzeitigen Raimundtheater untergebracht sein und mit Männern besetzt werden, die aller Voraussicht nach diese Aufgabe erfüllen können. Die Häuser selbst sind augenblicklich im Umbau und ihre architektonische Ausgestaltung wird so getroffen, daß sie der alten künstlerischen Überlieferung dieser Stadt würdig sind. Für sie werden große Mittel aufgewendet. Es ist zu hoffen, daß das beabsichtigte Ziel erreicht werden kann.

Parallel mit der Betreuung der Aufführungsstätten ist auch die Frage des Nachwuchses zu regeln. In der Schule muß die Frage der harmonischen und totalitären Erziehung des Schauspielers an der Spitze stehen, wozu die Sprechtechnik und die Problematik der Gesangstechnik nicht genügt. Erforderlich ist hier die Erziehung in körperlicher und weltanschaulicher Hinsicht, denn der Schauspieler wird hier schon durch die Erziehung vor eine neue Aufgabe gestellt.

Bezüglich des Films wird die Aufgabe des Kulturamtes der Gaustadt Wien sein, in bezug auf den Inhalt der Stücke und ihre Zensur eine Kontrolle auf die Schaffung und Aufführung der Filme auszuüben, denn es muß immer wieder darauf eingewirkt werden, daß das Wienertum in der Welt nicht so dargestellt wird, wie es bisher oft üblich war.

In der Musik handelt es sich zunächst darum, die Pflege der Orchester und der bestehenden hochwertigen Verbände der Gaustadt Wien zu fördern, ebenso die Hausmusik, die auch hier einst in so hoher Blüte stand, ferner den Gesang und das Chorwesen sowie die Hofkapellen und Opernhöre zu pflegen und auszurichten und sie der Zeit entsprechend würdig umzugestalten. In gleicher Weise wie bei der Bühne wird auch hier die Nachwuchsfrage entscheidend sein: die Musik muß wieder an die Jugend herangebracht werden und es wird Aufgabe unseres Kulturamtes sein, sich mit den staatlichen Faktoren und der Akademie auseinanderzusetzen, um die Nachwuchsfrage auch in der Lehrerschaft so zu regeln, daß jedes Kind, das eine Wiener Schule besucht, durch den Lehrer in die Gebiete der Kunst und insonderheit der Musik richtig eingeführt wird.

In der Malerei wird es sich im wesentlichen darum handeln, den Künstlern durch Veranstaltung von Ausstellungen und öffentliche Auftragserteilungen die Möglichkeit zu geben, unvergängliche Kunstwerke zu schaffen.

Hier erwähnte Vizebürgermeister Blaschke auch die Frage des Stadtbildes, dessen schöne Plätze oft in der gröblichsten Weise von Reklameaufschriften verunstaltet seien. Auch hier wird eine der Aufgaben des Kulturamtes sein müssen, rechtzeitig eingzugreifen.

Die Bildhauerei ist ähnlich wie das Gebiet der Malerei zu betreiben. Insonderheit wird die Frage der Denkmäler in der nächsten Zeit an uns herantreten. Wir denken da zunächst an ein Denkmal für Walther von der Vogelweide, das nach dem Wunsche des Bürgermeisters im Hinblick auf die geschichtlichen Zusammenhänge mit den Babenbergnern an einem bevorzugten Platz auf dem Rahlenberg aufgestellt werden soll. Auch die Frage eines Denkmals für Richard Wagner, der in Wien seine Meisterfingerringe geschrieben hat, sei dringend geworden. Ebenso nötig ist ein würdiges Brunnener- sowie ein Hugo-Wolff-Denkmal. Die Frage der Fassadengestaltung für Zweckbauten wird durch den Referenten für die Bildhauerei zu betreiben sein.

Für die Architektur kommt die Schaffung von Neubauten und würdiger Heldengedenkstätten in Betracht, die Bühnengestaltung, die Schaffung der Messegebäude, das Haus der Stadt Wien, die Buchhallen usw.

Die Sammlungen werden in der Konzentration der Erhaltung und Mehrung des Kunstbesitzes ihre Aufgabe finden.

Die Literatur wird durch Preise für Bücher, insbesondere für Textbücher und dramatische Musikwerke zu befruchten sein. Auch die Förderung der wahren Poeten wird das Kulturamt sich zur Aufgabe machen müssen und die Unterdrückung des Kitsches, der noch immer so zahlreich vorliegt.

Hinsichtlich der Büchereien werden vor allem die nach kapitalistischen Grundsätzen geführten Büchereien zu be-

seitigen sein. Es wird Aufgabe sein, das Buch in die weitesten Kreise der Bevölkerung hineinzutragen und in entsprechenden Sälen Benützungsmöglichkeiten zu bieten, damit auch der einzelne imstande ist, mit dem Buch näher vertraut zu werden.

In der Mode werde das Kulturamt der Stadt Wien nur richtunggebend und fördernd eingzugreifen haben, da die Wiener Mode aus den Menschen dieser Stadt selbst erwächst.

Hinsichtlich der Veranstaltungen werden der brachliegende Fasching und alle sonstigen einst gefeierten Feste unserer alten Stadt wieder in jene Formen gebracht werden müssen, die Wien würdig sind.

Im Kunstgewerbe ist das Porzellan kennzeichnend für unsere Stadt, aber auch Gobelins, Keramiken, wertvolle Metallarbeiten, Gold- und Eisenbearbeitungsmethoden sind Dinge, mit denen sich unser Kunstgewerbe befaßt und die zu befruchten und zu fördern Aufgabe des Kulturamtes sein wird.

Im Pressewesen ist vor allem die kulturelle Zeitschrift „Die Pause“ zu nennen sowie die Zeitschrift, die aus der Zusammenarbeit mit unserer Hitlerjugend entsteht, „Das neue Reich“.

Die Bildstelle, das Archiv für gegenwärtige Geschichte, soll der Aufbewahrung von Zeitdokumenten aus der Umbruchzeit dienen und einst der Nachwelt die Prüfung unserer Leistungen ermöglichen.

„Es genügt nicht“, sagte Vizebürgermeister Ing. Blaschke zusammenfassend, „daß wir große Männer hervorgebracht haben, wir müssen auch dafür sorgen, daß der Lorbeer weiter grünt und nicht welkt. Auch hier muß das Wort Goethes gelten: Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen! Eine solche Kulturstadt hat auch hohe Verpflichtungen. Es ist bislang trotz der Interesslosigkeit der herrschenden Klassen nicht gelungen, der Stadt Wien dieses Kulturniveau in der Welt zu nehmen. Nun wird es unsere Aufgabe sein, hier zu lenken, zu fördern und zu pflegen.“

In Wien ist die Kultur im Blut und Boden, in der Geschichte und unserer Landschaft begründet. Sie hier zu pflegen und zu fördern, ist eine große Aufgabe. Ihr wollen wir uns widmen und einer großen Sendung verschworen sein, der wir mit Ehrfurcht vor der Aufgabe, aber mit Fanatismus im Schaffen gerecht werden wollen. Die nach uns kommen, werden es uns danken, nicht nur in Wien, sondern im ganzen großen Deutschland.“

Nach seiner großen Kulturrede gab Vizebürgermeister Blaschke zum Schluß einen Überblick über den organisatorischen Aufbau des Kulturamtes der Stadt Wien. Die Fachleute dieses Amtes werden einerseits vom Bürgermeister der Stadt Wien als Magistratsfunktionäre ehrenamtlich bestellt, andererseits vom Gauleiter von Wien parteimäßig mit Dekret in ihre Funktion eingesetzt werden; die Ernennungen dürften in den nächsten Tagen erfolgen.

Vizebürgermeister Blaschke forderte zum Schluß die anwesenden Vertreter des kulturellen Lebens Wiens, die als Referenten für die verschiedenen Kulturzweige in Betracht kommen, auf, mit Fanatismus mitzuarbeiten, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Er selbst sei ja nur ein Diener am Werk, sagte er, und er sehe nur die eine Aufgabe, hier Großes und Hehres zu schaffen, eine Aufgabe, der man mit aller Ehrfurcht dienen müßte. Dasselbe erwarte er nun von seinen Facharbeitern.

„Wir stehen vor einer großen Aufgabe“, so schloß der Vizebürgermeister, „und müssen allen Idealismus zu ihrer Erfüllung daran setzen; wir dürfen aber auch die Hoffnung haben, daß diese Leistung in der Geschichte unserer Stadt einst nicht ungehört verhallen werde.“

Erster Großdeutscher Gaststättenlag in Wien

Eröffnung durch den Bürgermeister von Wien — Festempfang im Rathaus — Vizebürgermeister Blaschke beim Amtsträgerappell der WGB

Vom 27. bis 29. September fand in Wien der Erste Großdeutsche Gaststättenlag statt.

Über 1000 Gastwirte aus allen Gauen des Deutschen Reiches waren zur

Eröffnungsfeier

im Großen Festsaal des Rathauses zusammengekommen. Vor der Rednertribüne hatten der Reichsstatthalter der Ostmark Dr. Seyß-Inquart, Staatssekretär Mühlmann, der Bürgermeister der Stadt Wien SA-Brigadeführer Dr.-Ing. Neubacher mit den Vizebürgermeistern Richter, Kozich und Ing. Blaschke, Polizeipräsident Steinhäusl, SA-Brigadeführer Hanke, Vertreter der Wehrmacht, die Leiter der Tagung Pg. Dreesen, Präsident der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Dr. Ringer, Präsident Gabler von der Alliance internationale d'hotellerie u. v. a. Platz genommen.

Als erster trat Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher vor die versammelten Gastwirte und richtete herzliche Worte der Begrüßung an sie. Er ging aus von der Besonderheit des Ortes und der Stunde und sagte u. a.:

„Mit diesem Saal bleibt eine glorreiche geschichtliche Erinnerung verbunden: hier hat unser Führer am 9. April dieses unvergeßlichen Jahres den Tag des Großdeutschen Reiches verkündigt!

Und heute stehen wir anlässlich der Einleitung des Gaststättenlages unter dem tiefsten Eindruck der gestrigen Rede des verantwortungsbewusstesten Staatsmannes, der in dieser Zeit Verantwortung für ein Volk, für ein Reich und für den Frieden der Welt trägt.

Möge die Welt aus der Tatsache, daß wir in Wien eine so große Veranstaltung des friedlichen Wiederaufbaues abhalten, erkennen, wie weit entfernt unsere Nation von Gedanken des Angriffs auf andere Nationen ist! Wie stark unser Gefühl dafür ist, daß die Erfüllung der Forderungen des Führers die natürlichste und selbstverständlichste Sache ist, die endliche Erledigung einer Lüge im Herzen Europas, die heute nur mehr derjenige leugnen kann, der bösen Willens ist.

Deutsche Frauen und Männer! Wenn wir heute den Deutschen Gaststättenlag mit seinen zahlreichen Veranstaltungen beginnen, so liefern wir nur den Beweis für die wiederholten und eindringlichen Erklärungen des aufrichtigsten Staatsmannes aller Zeiten, unseres Führers, daß das deutsche Volk Ruhe und Frieden für ein Leben in Ehre und Wohlstand will.

So wollen wir denn die Veranstaltung des Gaststättenlages im Zeichen dieses Ortes und im Ernst dieser Stunde beginnen und hoffen, daß uns und den Völkern Europas der Friede erhalten bleibe, für den unser Führer durch Wort und Tat eintritt, seit er seine große Verantwortung übernommen hat. An ihn aber, der auf seinen Schultern unser aller Schicksal trägt, wollen wir in dieser Stunde in Liebe und Dankbarkeit denken.“

Nach dem Bürgermeister sprach der Leiter der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe Pg. Dreesen und dankte dem Bürgermeister sowie der Stadt Wien für die herzliche Begrüßung in diesem für ganz Deutschland so ehrwürdigen Saal. Er erörterte die Gründe, die die Wirtschaftsgruppe veranlaßt habe, den Ersten Großdeutschen Gaststättenlag nach Wien zu verlegen und sagte dabei u. a.:

„Wir kennen die Leiden und die Drangsale, denen unsere österreichischen Berufskameraden ausgesetzt waren. Darum aber zog es uns auch hierher, um Ihnen zu zeigen, daß wir Sie verstehen und zu Ihnen halten. Im ersten Augenblick des Aufatmens und des Aufbaues brauchen Sie nicht nur berufliche Betreuung, Sie bedürfen vielmehr der Gewißheit, daß Ihre Berufskollegen aus dem Altreich mit Herz und Seele bei Ihnen sind. Ihre Sorgen, Ihre Wünsche, Ihre Pläne sind auch unsere Sorgen, unsere Wünsche und unsere Pläne!

Österreich und besonders diese schöne Stadt Wien ist von jeher ein Zentrum des Fremdenverkehrs gewesen. Ihre Gastlichkeit ist sprichwörtlich in der ganzen Welt und ihre Gastlichkeit, die zu-

sammenhängt mit der Landschaft wie mit der Eigenart ihrer Menschen, soll verbindlich sein für das ganze Deutsche Reich. Besonders erleichtert uns diese österreichische Gastlichkeit, den Wunsch des Führers zu erfüllen, der sagt: „Ich möchte, daß Deutschland das gastreichste Land der Welt werde.“

Auch Pg. Dreesen kam auf den Ernst der Stunde zu sprechen und gelobte namens aller deutschen Gaststätteninhaber dem Führer unbedingte Treue. „Wenn der Führer ruft, werden auch wir unsere Pflicht voll und ganz erfüllen. Jeder deutsche Gaststätteninhaber steht auf dem Platz, auf den ihn der Führer hingestellt hat.“

Hierauf hielt Dr. Alfred Ringer, der Hauptgeschäftsführer dieser Wirtschaftsgruppe, einen Festvortrag über die Bedeutung des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes in der großdeutschen Wirtschaft.

Nach dem Vortrag schloß Bürgermeister Neubacher die Festversammlung und wünschte allen Tagungsteilnehmern, daß Wien sich ihnen von seiner besten Seite zeigen möge.

Vizebürgermeister Blaschke beim Amtsträgerappell des Gaststättengewerbes

Im Rahmen des Amtsträgerappells der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe sprach am Nachmittag des 28. September im großen Saal des Wiener Konzerthauses als erster Redner der Vizebürgermeister der Stadt Wien H-Standardenführer Ing. Hanns Blaschke.

Er begrüßte die Tagung als Leiter des Fremdenverkehrsverbandes sowie als Vizebürgermeister der Stadt Wien und gab dann einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Wiener Gastgewerbes.

„Bereits ausgehend im Mittelalter unterschied man in Wien Wirte oder Gastgeber, Leutgeben, Taferner, Herrenwirte, Brandweiner, Stanglweiner, Brauer, Methzieher, Methleutgeben, — wie man sieht, eine recht gebräugte Berufsordnung. Auch Privilegien für Ratskeller wurden im Mittelalter bereits reichlich erteilt. So erhielt die Stadt Wien schon im Jahre 1370 ein Privilegium zur Errichtung einer Taberne zum Ausschank fremder Weine. Diese privilegierte Taberne, die bis 1751 bestand, bildete gewissermaßen den Vorläufer unseres heutigen Rathauskellers. Im übrigen wurden Gasthöfe zur Übernachtung im 15. Jahrhundert nur spärlich verwendet. Man übernachtete gewöhnlich in Bürgerhäusern. Im 16. Jahrhundert kamen Gasthöfe auf, die dann immer mehr verfeinert wurden. Einer der berühmtesten dieser Gasthöfe war der ‚Zu den 3 Hasen‘ in der Kärntner Straße, es war eine der vornehmsten Herbergen und in ihm übernachtete seinerzeit auch der König von Polen.“

Als ein Beweis für das Rechtsempfinden der damaligen Zeit aus dem Gaststättengewerbe sei angeführt, daß für schlechtes Einsehen schon im 14. Jahrhundert eine strenge Bestrafung in Wien bestand. Dreimal ging es noch mit einer Geldstrafe ab, das vierte Mal mußte der Daumen daran glauben, der dem abgehakt wurde, der vor dem Faß saß. Das wird wohl offensichtlich zumeist der schuldige Wirt gewesen sein, das war also eine etwas grausame, aber recht konsequente Gerechtigkeit.

Das Wiener Kaffeehaus hat im Jahre 1933 sein 250jähriges Jubiläum gefeiert. Die Fama erzählt, daß Franz Georg Kolschitzky uns als erster mit dem köstlichen Trank der braunen Bohnen vertraut gemacht habe. Er ist bei der Türkenbelagerung Wiens im Jahre 1683, da er türkisch sprach, als Spion ins feindliche Lager gegangen und zur Belohnung sollen ihm die bedeutenden Vorräte der Türken an Kaffee und die Bewilligung erteilt worden sein, in Wien das erste Kaffeehaus zu errichten. Ganz richtig ist das nun nicht, denn es gab schon 1663 Kaffee, das waren Kaffeesieder, aber der Ausschank in öffentlichen Lokalen dürfte doch mit der Türkenbelagerung zusammenhängen. Kolschitzky hatte sein erstes Kaffeehaus am Stad-im-Eisen-Platz, dann auf der Brand-

stätte, dann an der Schlagbrücke der heutigen Schwedenbrücke und blieb nicht der einzige seines Zeichens. Bereits 1700 bestanden vier Kaffeehäuser, die meist Griechen oder Slawen gehörten, und bereits 1714 gab es insgesamt elf bürgerberechtigter Kaffeehäuser. Bis heute nun hat sich das Wiener Kaffeehaus eine eigene Note bewahrt.

Mit den Wiener Gaststätten stehen seit jeher auch Musik und Tanz in einer engeren Verbindung. Durch Musik und Tanz hat eine Reihe bekannter Kaffeehäuser seine Berühmtheit erlangt, so wie die bekannte Wehlgrube am Neuen Markt, die Kaffeehäuser im Prater und die Cafés Dom Mayer, Sperl, Stahlener und Schwandner, also Lokale, bei deren Besuchern der Stolz einer großen Vergangenheit auch heute noch nachwirkt und manchen Berufskollegen aus dem Altreich Anregungen oder zum mindesten reichere historische Ausblicke in das Arbeitsfeld verschafft.

Nach dieser Schilderung der Entwicklung des Wiener Gastgewerbes kam Vizebürgermeister Blaschke auf die Versicherung des Leiters der Wirtschaftsgruppe Pg. Dreese zu sprechen, der auch wirtschaftlich so lang bedrohten Ostmark in Zukunft moralisch und vielleicht auch materiell zu helfen.

„Die letzten fünf Jahre haben bewiesen, daß diese Stadt und ihre Bewohner nicht nur lachen und sich freuen können, sie verstanden es auch, tapfer zu streiten und opfermutig zu bekennen und unermeßliches Leid und Elend ging über diese Stadt hinweg. Wie ein Leichentuch deckte das System den Frohsinn dieser Stadt zu. Vom Verlust der Existenz und der Beraubung der deutschen Ehren- und Mannesrechte führte dieser Weg zum Golgatha des Galgentodes. Dieses Leid zeichnete seine besonderen Spuren tief in die Gemüter der Ostmärker und auch in die Züge ihrer Stadt. Hier gilt es nun, wieder aufzubauen und wir alle, die wir die Auszeichnung und Ehre haben, an diesem Aufbau an irgend einer führenden Stelle teilzunehmen, können Sie versichern, daß wir es schaffen werden; aber ganz, freudig und rasch doch wohl nur dann, wenn uns das ganze Deutschland Verständnis und Hilfsbereitschaft entgegenbringt. Jede solche Anteilnahme bindet, stärkt, macht zuversichtlich und hilft.“

Nun sind Sie gekommen, um hier ein berufskameradschaftliches Fest zu feiern. Diese Stadt sah große und rauschende Feste in ihren Mauern. Die Kultur dieser Stadt ist uralt. Ihre Bewohner sind gemütsbetont und phantasiebegabt, dieser Stadt konnte aber auch eine jahrelange Kampfes- und Leidenszeit nicht ihren Charakter nehmen. Wir sind nur härter geworden durch das Leid, und die Jugend, die ihre Väter hinter Kerkergittern besuchte, weiß um das Glück, nun in ihrem großen, freien deutschen Vaterland leben zu dürfen, weil sie sich dieses Vaterland im Kampf und Leid ehrlich erworben hat. Und wenn Sie in Ihre engere Heimat zurückkehren, dann künden Sie, daß Sie hier in der Ostmark deutsche Volksgenossen antrafen, die aus heißem Herzen nur einen Wunsch haben: an dem großen ragenden Werk des Führers ihren tätigen Anteil zu haben und ihre Dankbarkeit für die Befreiung auf dem Boden unserer heutigen Ostmark dadurch zum Ausdruck bringen wollen, daß Sie kompromißlos den Weg unseres Führers gehen durch graue oder heitere Tage, immer aber mit dem Fanatismus auf dem herrlichen Weg in das Morgenrot einer wahren Volksgemeinschaft Großdeutschlands.“

Festempfang im Wiener Rathaus

Am Abend des 28. September hatte Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher die Teilnehmer am Ersten Großdeutschen Gaststättentag als Gäste der Stadt Wien in den großen Festsaal des Rathauses zu einem Abendessen geladen. Anlässlich des Gaststättentages erstrahlte zur selben Zeit auch das Rathaus im Lichterglanz und repräsentierte so für die vielen Gäste aus dem Altreich in besonders feierlicher Weise die gastliche Stadt. Der Festsaal war von weit mehr als 1000 Gedeckten erfüllt, die in dem Meer von Licht und Musik und unter dem politischen Eindruck der letzten Nachrichten in bester Stimmung waren.

Unter den Erschienenen sah man Staatsminister Hueber, die Staatssekretäre Wimmer und Mühlmann, Staatskommissar Plattner und Groß, Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher, Vizebürgermeister Ing. Blaschke, SA-Brigadeführer Hanke, NSKK-Gruppenführer Barisani, Pg. Dreese, Leiter der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe Dr. Ringer u. v. a.

Bürgermeister Neubacher begrüßte einleitend die erschienenen mehr als 1000 Gastwirte aus allen Gauen Großdeutschlands und dankte dem Leiter der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe Pg. Dreese dafür, daß er diesen überaus wichtigen Kongress mit seiner großartigen Besucherzahl in die Stadt Wien verlegt habe.

„Wir freuen uns, feststellen zu dürfen“, sagte der Bürgermeister, „daß Sie damit zum Aufbauwerk in dieser Stadt Wien, das seit der nationalsozialistischen Revolution vom März dieses Jahres würdevoll und großartig eingeseht hat, ihren brüderlichen Anteil mit beigetragen haben. Ich glaube aber auch, daß zu dem Entschluß der Wirtschaftsgruppe Gaststättengewerbe nicht nur die nationale Brüderlichkeit aus dem alten Reich beitrug, sondern auch das Wissen darum, daß diese Stadt seit Jahrhunderten nicht nur ein Anziehungspunkt für alles ist, was deutsch spricht, sondern daß weit darüber hinaus von den Völkern der Erde dieser Stadt seit Jahrhunderten eine große Atmospäre nachgerühmt wird. Ob dies wahr ist, werden Sie am Ende dieses Kongresses feststellen können.“

Woher es kommt, daß diese Stadt gastlich ist und eine besondere Atmosphäre hat, das mag wohl in ihrer Geschichte und in ihrer Lage begründet sein“, sagte der Bürgermeister, „und in ihrem Wissen um andere Völker und Sitten, in ihrem Wissen um jahrhundertalte, von der deutschen Nation nach allen Richtungen hin ausgetretene Wege für wahre Kultur in ihrer höchstbewegten Geschichte, die zweitausend Jahre zurückreicht in die Stadt der Kelten, der Römer und Germanen. Eine bewegte Geschichte, die durch zahllose blutige Stürme und ebenso viele großartige und rauschende Feste führt.“

Auch dieser Kongress“, fuhr Bürgermeister Neubacher fort, „der höchst symbolisch in diesem Zeichen der Geschichte der Stadt Wien ist, hat hier seinen Anfang genommen.“

Auf die jüngste Nachricht von der Münchner Zusammenkunft zwischen dem Führer, Mussolini, Chamberlain und Daladier übergehend, sprach der Bürgermeister die Hoffnung aus, daß der Friede der Nation und Europas gesichert sei.

„Sie haben diese Stadt in einem Augenblick betreten“, sagte er, „in dem finstere Wolken über Deutschland und dem Kontinent hingen. Es ist meine tiefe und freudige Überzeugung, daß sich die Wolken teilen und daß wir sie bald dahinstiegen sehen werden wie entfliehende apokalyptische Reiter.“

Bürgermeister Neubacher schloß seine Begrüßungsansprache mit dem Wunsche, daß die Vertreter des Gaststättengewerbes in der gastlichen Stadt Wien noch recht schöne Tage erleben mögen.

Im Namen der Gäste dankte der Leiter der Wirtschaftsgruppe für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe Pg. Dreese, der der Besitzer des Hotels in Godesberg ist, in dem der Führer mit Chamberlain verhandelte, und sagte u. a.:

„Der Herr Bürgermeister hatte die Liebenswürdigkeit, meinen Mitarbeitern und mir zu danken, daß wir den ersten Großdeutschen Gaststättentag nach Wien verlegt haben. Wenn aber jemand Dank schuldig ist, dann sind wir es. Und ich muß Ihnen diesen Dank zurückgeben, Herr Bürgermeister. Ich finde nicht Worte genug, um gebührend zu danken für alles, was Sie und die Stadt Wien unserer Wirtschaftsgruppe geboten haben. Wir sind mit großen Erwartungen hieher gekommen: aber unsere Erwartungen sind weit übertroffen worden. Die Stadt Wien hat die Probe bestanden: Die Gastlichkeit in den Vordergrund zu stellen, ist ihr vollauf gelungen. Wir sind hier aufgenommen worden wie Brüder; und als ich die Beleuchtung dieses wunderbaren Rathauses heute sah, da mußte ich denken, das ist wie in Tausend und einer Nacht.“

Daß mir Wien gefällt, ist nichts Besonderes, denn ich bin Rheinländer. Und Wiener und Rheinländer sind eins. Die Wiener Fröhlichkeit, die Stimmung, das leichte Leben, das ist bei uns genau so wie bei Ihnen. In Anbetracht der schweren politischen Lage habe ich absichtlich etwas gebremst mit der Freudigkeit, die unsere Tagung umrahmen soll. Nun aber hat uns der Bürgermeister diese frohe Botschaft gebracht und nun sage ich, meine lieben Berufskameraden: Jetzt erst recht. Wir sind nicht nur zum Arbeiten da: die Würze unserer Arbeit ist die Freude. Wien hat sich seit fünf Monaten gewandelt, wie von der Nacht zum Tag. Und wir Deutsche aus dem Altreich werden propagieren, wohin wir kommen, daß sich keine Stadt für Kongresse so eignet wie Wien, die Perle der Städte.“

Rundschau

Begrüßung japanischer Pressevertreter

Auf einer bereits vierwöchigen Deutschlandreise befindlich, kamen am 25. September 20 japanische Pressevertreter nach Wien, wo sie auch im Wiener Rathaus begrüßt wurden.

Im Roten Salon des Bürgermeisters richtete Vizebürgermeister H-Standardenführer Jng. Blaschke einige Worte an sie.

„Es hat in der Geschichte Europas Zeiten gegeben“, sagte er, „in denen wenig Verständnis für asiatische Belange vorhanden war. Es war die Zeit des Imperialismus und des Liberalismus, in der Europa die Auffassung Japans und die Bestrebungen Ihres Volkes als ‚Gelbe Gefahr‘ hinstellte. Das ist heute anders! Das, was die Grundlage Ihrer Nation bildet: absolute Hingabe an Ihren Herrscher und an Ihr Volk, Opferbereitschaft und Heldentum — das sind Ideale, die heute unter Führung Adolf Hitlers auch Fundamente unseres Lebens geworden sind.“

Noch etwas Verbindendes aber ist zwischen uns. Es ist uns ein gemeinsamer Feind entstanden — der Kommunismus. Und unsere gemeinsame Aufgabe wird es sein, unsere beiden Völker im Osten und Westen der Sowjetunion vor der Barbarei und dem Fanatismus dieses Bolschewismus zu schützen!“

Vizebürgermeister Blaschke schloß mit dem Wunsch, die japanische Presselegation möge auf ihrer Fahrt durch das Reich und die heimgekehrte Ostmark schöne und nachhaltige Eindrücke sammeln und diese in ihre Heimat mitnehmen.

Der Führer der japanischen Delegation A z u m a dankte dem Bürgermeister für die herzliche Aufnahme und die lebenswürdige Begrüßung und erklärte u. a., den tiefsten Eindruck habe auf sie die Tatsache gemacht, daß unter Führung Adolf Hitlers das ganze deutsche Volk zur Vaterlandsliebe, zum Opfermut und zum Heldentum geeinigt worden sei.

A z u m a sprach auch den Wunsch nach der Vertiefung der Freundschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern aus und schloß mit einem „Sieg Heil!“ auf den Führer des deutschen Volkes.

An die Begrüßung schloß sich ein Rundgang der japanischen Pressevertreter durch die Festräume des Rathauses und ein vom Bürgermeister der Stadt Wien veranstaltetes Mittagessen, bei dem auf das Wohl des Kaisers von Japan und des Führers Adolf Hitler Trinksprüche ausgebracht wurden.

Am 27. September wurden die japanischen Pressevertreter vom japanischen Generalkonsul in Wien zu einem gemeinsamen Essen eingeladen. Generalkonsul Y a m a y i begrüßte in deutscher Sprache die Delegation der japanischen Pressevertreter sowie die anwesenden Vertreter der Partei, der Behörden und der Wiener Presse. Er wies in seiner Rede auf die besonderen freundschaftlichen Beziehungen zwischen der deutschen und der japanischen Nation hin und gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß diese Freundschaft eine dauernde sein werde.

Im Namen der anwesenden Wiener Gäste antwortete der Bürgermeister der Stadt Wien Dr.-Jng. N e u b a c h e r, der seiner Befriedigung darüber Ausdruck gab, in einer politisch so ernsten Zeit mit den anderen anwesenden Volksgenossen Gast des Vertreters einer Nation zu sein, die mit dem eigenen Volk freundschaftlich verbunden ist. Er wies darauf hin, daß die gegenseitige Achtung das

beste Fundament einer politischen Freundschaft sei und diese gegenseitige Achtung bestehe zwischen zwei Völkern von soldatischer Gesinnung, die in einer ruhmvollen Geschichte immer wieder Generationen gestellt haben, die bereit waren, anzutreten und zu sterben, damit kommende Geschlechter leben. Den Trinkspruch des japanischen Generalkonsuls auf den Führer des deutschen Volkes und Reiches beantwortete der Bürgermeister der Stadt Wien mit einem Trinkspruch auf den Kaiser von Japan und auf das Wohl des japanischen Volkes.

Prof. Dr. Max Sostaric auf Kosten der Gemeinde Wien bestattet

Am 22. September ist der bekannte Prof. Dr. Max S o s t a r i c einem schweren Leiden erlegen. Der Verstorbene, der ein Meister des Flügelhorns war, hat sich zu Lebzeiten durch seine zahlreichen Bläserkonzerte für wohlthätige Zwecke große Verdienste um kulturelle und charitative Anstalten Wiens erworben. Um diese Verdienste zu würdigen, hat über Anordnung des Bürgermeisters Dr. N e u b a c h e r die Gemeinde Wien die Sorge um des Künstlers Bestattung übernommen, die — seinem Wunsche gemäß — in aller Stille stattfand. In Vertretung des Bürgermeisters hat der Vorstand des Präsidialbüros an dem Begräbnis teilgenommen.

Übersiedlung der Betreuungsstelle Wien

Die NS-Betreuungsstelle für den Bereich des Gaues Wien befindet sich seit dem 19. September in Wien, 1., Zelinkagasse 11/13. Sprechstunden sind Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 bis 12 Uhr. Fernsprechnummer: U 24-1-56.

Werde Mitglied
der
NS-Volkswohlfahrt

Amtlicher Teil

Personenstands- und Betriebsaufnahme in Wien

Kundmachung der Magistratsdirektion

Durch gesetzliche Anordnung hat die Gemeinde Wien mit dem Stichtag 10. Oktober 1938 eine allgemeine Personenstands- und Betriebsaufnahme durchzuführen und auf ihrer Grundlage eine Steuerurliste und Steuerkarten auszufertigen. Die Aufnahme umfaßt außer den natürlichen Personen, Betriebsstätten, Büros, Verwaltungen usw. auch freie Berufe und Behörden.

Die Hausbesitzer oder ihre Bevollmächtigten, die Haushaltungsvorstände und die Inhaber von Betriebsstätten sind verpflichtet, bei der Aufnahme mitzuwirken und Auskunft zu erteilen.

Die Hauseigentümer oder ihre Bevollmächtigten haben die für die im Hause befindlichen Haushalte und Betriebsstätten notwendigen Drucksorten zwischen 8 und 15 Uhr bei der örtlich zuständigen Bezirkshauptmannschaft abzuholen, und zwar

für die Gassenamen mit Anfangsbuchstaben

A—H am Montag, den 3. Oktober,

G—K am Dienstag, den 4. Oktober,

L—P am Mittwoch, den 5. Oktober,

R u. S am Donnerstag, den 6. Oktober,

T—Z am Freitag, den 7. Oktober.

Ist ein Hausgrundstück, Gebäude usw. nicht mit einem Gassen-(Platz-)Namen bezeichnet, so können die Drucksorten an irgend einem der vorgenannten Tage bei der örtlich zuständigen Bezirkshauptmannschaft behoben werden.

Nähere Einzelheiten ergeben sich aus der in jedem Hause zum Anschlag kommenden Kundmachung und aus dem jeder Wohnpartei und jedem Betriebsinhaber zukommenden Merkblatt.

Die Bevölkerung wird dringend gebeten, durch rechtzeitige und sorgfältige Ausfüllung der Listen die reibungslose Durchführung der Überprüfungsarbeit zu erleichtern; insbesondere sind die ausgefüllten Listen rechtzeitig dem Hausbesitzer zu übergeben und von diesem oder seinem Bevollmächtigten zur Abholung bereit zu halten.

Um spätere zeitraubende Vorsprachen bei der Magistratsabteilung 11, die mit der Personenstands- und Betriebsaufnahme betraut ist, zu vermeiden, ist es unbedingt notwendig, daß die Listen richtig ausgefüllt und rechtzeitig beim Hauseigentümer (Bevollmächtigten) abgegeben werden.

Geänderte Führung der Straßenbahnlinie 31/5

Zur Entlastung der Gleisschleife in der Mariahilfer Straße nächst dem Mariahilfer Gürtel und der Straßenkreuzung Kaiserstraße—Mariahilfer Straße wird die Linie 31/5 seit 28. September von Floridsdorf auf der Strecke der Linie 31 und der Linie 5 wie bisher zur Josefstädter Straße, weiter jedoch über die Neulerchenfelder Straße zum Johanna-Reptomulberger-Platz (Gleisschleife Leichgasse) und auf dem gleichen Weg in der Gegenrichtung geführt.

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

M.-Abt. 23/4300/37

Kundmachung

betreffend die Auflegung eines Entwurfes zur Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Dorfstraße, Kobelgasse, Kirche St. Laurentz und Simmeringer Hauptstraße im 11. Bezirk.

Im Sinne des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 3. Oktober 1938 bis zum 17. Oktober 1938 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der M.-Abt. 23, 1., Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Aufbau, erfolgen. Innerhalb der Auflegungsfrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrat, Abt. 23,
im selbständigen Wirkungsbereich.

Kundmachung

M.-Abt. 23/943/38. Plan Nr. 1302

Unwesentliche Ergänzung und Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für den Baublock zwischen der Sagedergasse—Altmannsdorfer Straße und Wiedermannsgasse im 12. Bezirk. (Genehmigt mit Entschließung des Bürgermeisters vom 3. September 1938.)

Beschlüsse und Planbeilagen sind in der M.-Abt. 9 (Hauptkassa, Drucksortenverlag), 1., Neues Rathaus, Stiege 5, Hochparterre, erhältlich.

Vom Wiener Magistrat, Abt. 23,
im selbständigen Wirkungsbereich.

Arbeits- und Lieferungsvergebungen

Die Anbotbehefe (Pläne, Kostenanschläge, Bedingungen usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Bedingungen können, falls verkäuflich, im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkassa bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Berspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote werden nicht berücksichtigt.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistratsabteilung erteilt.

Kanalbauarbeiten

Baumeisterarbeiten (Tarifpreise 1932)

1.

Für den Umbau eines Hauptkanals in der Gerhardusgasse von der Klosterneuburger Straße bis zur Treustraße im 20. Bezirk.

Baumeisterarbeiten im Betrage von RM 11.400.

Kein Deutscher ohne VM — Nur die VM gibt Sicherheit

2.

Für den Umbau der Hauptkanalröhren in der Pilsersdorfgasse von der Großen Stadtgutgasse bis zur Kobraragasse und von der Großen Stadtgutgasse bis zur Heinestraße und in der Pazmanitengasse von der Großen Stadtgutgasse bis zur Heinestraße im 2. Bezirk. Baumeisterarbeiten im Betrage von . . . RM 20.120.

Anbotverhandlung zu 1. am 8. Oktober 1938 um 9 Uhr, zu 2. am 8. Oktober 1938 um 9 Uhr 10 in der M.-Abt. 28, 7., Hermannsgasse 24—28, 2. Stiege, 2. Stock.

Verschiedene Bauarbeiten

Gas-, Wasser- und Elektroinstallationsarbeiten

für den städtischen Wohnhausbau, 19., Philippovichgasse.

Anbotverhandlung am 17. Oktober 1938 um 9 Uhr Gas- und Wasserleitungsinstallation und um 10 Uhr Elektroinstallation in der M.-Abt. 34, 1., Neues Rathaus, Stiege 8, bzw. 10, Mezzanin, Tür 21.

Lieferungen

Lieferung von Kondensmilch in jeder Menge

Die Übernahme und Bezahlung erfolgt prompt.

Nähere Auskünfte werden an Sprechtagen (Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 bis 13 Uhr) in der M.-Abt. 44, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 2. Stock, erteilt.

Anbote sind bis spätestens 4. Oktober 1938 dortselbst zu überreichen.

Lieferung von 1000 Stück Stahlspannschlössern für den Bau der öffentlichen elektrischen Beleuchtung

Anbotverhandlung am 7. Oktober 1938 um 12 Uhr in der M.-Abt. 41, 1., Neues Rathaus, Eingang Felderstraße.

Lieferung von Benzin und Petroleum

für die Zeit vom 1. November 1938 bis 28. Februar 1939

Nähere Auskünfte werden in der M.-Abt. 44, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 2. Stock, Zimmer 3, Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 bis 13 Uhr erteilt.

Dort sind die Anbote bis 8. Oktober 1938, 12 Uhr mittags, zu überreichen.

Baubewegung

Neubauten

- 13. Bezirk: Mauerergasse, Parz. 48 u. 49, Siedlung „Rosenberg“, Sommerhaus, Hugo Schmirpfeil, 10., Eschenallee 7, II./5, Bauführer Zm. Leop. Preyer, Stammersdorf, Brünner Straße 112 (5195).
- „ „ E. Z. 787, Ober-St. Veit, Sommerhütte, Rud. Heimerl, 3., Baumgasse 33, Bauführer Bm. Karl Jos. Reichstätter, 3., Leonhardgasse 11 (5190).
- „ „ E. Z. 772, Lainz, Bauft. 17, Serpentinweg 14, Einfamilienhaus, Jos. u. Grete Kolarsthy, 5., Gassergasse 2, Bauführer Bm. Ing. Rob. Kalesa, 6., Mariahilfer Straße 89a (R/706).
- „ „ Dinger Straße 81, Rohrkanal, Jos. u. Marie Finkl, im Hause, Bauführer Bm. Joh. Gruber, 17., Förgersstraße 52 (5225).
- „ „ E. Z. 951, Speising, Fehlingergasse, Zweifamilienhaus, Rud. u. Marg. Barnert, 18., Dittesgasse 14, Bauführer Bm. Hans Gfödtner, Perchtoldsdorf, Franz-Josefs-Straße 38 (B/575).

Tonwaren

**Steinzeug - Rohre,
Fußboden-Feinklinker-
Gesellschaft m. b. H.
Platten, glasierte Wand-
Belagsplatten (Fliesen)**

Wien, I., Stubenring 24
Fernsprecher Nr. R-29-5-70

13. Bezirk: E. Z. 2350, Ober-St. Veit, Schweizertalstraße, Ecke Pehausergasse, Zweifamilienhaus, Ing. Guido Gröger, 17., Promenadegasse 53, Bauführer Bm. Guido u. Walter Gröger, 1., Johannesgasse 1 (G/400).

„ „ Mitisgasse 18—20, Hoftraft (einstöckig), Michael Kuban, im Hause, Bauführer Bm. Ernst Habel, 13., Hütteldorfer Straße 192 (5287).

Um- und Zubauten

1. Bezirk: Segelgasse 21, Bauabänderung, Ost. Creditanstalt-Wr. Bankverein, 1., Schottengasse 6, Bauführer Bm. Böschner & Helmer, 9., Alferbachstraße 5 (12.815).

„ „ Helferstorferstraße 15, Bauabänderung, „Semperit“, Ost.-amerik. Gummierete Akt. Ges., 1., Helferstorferstraße 9, Bauführer Bauges. F. Kovat & F. Wasler, 9., Volksmanngasse 22 (12.819, 12.820).

„ „ Schauflergasse 6, Bauabänderung (Büro Räume), Girozentrale der Ost. Genossenschaften, durch Arch. Kronfuß, 8., Friedrich-Schmidt-Platz 4, Bauführer Bm. Anton Schiener, 6., Mariahilfer Straße 107 (12.882).

„ „ Stadiongasse 2, Bauabänderung (Wohnungsteilung), A. Nischner & Co., 1., Seilerstätte 15, Bauführer Bm. Anton Winkler, 19., Sieberinger Straße 130 (12.930).

„ „ Schottenring 7, Bauabänderung (öffentl. Sammel- schuhraum), Bauführer Bm. Hans Fahnler, 3., Landstraßer Hauptstraße 33 (12.933).

„ „ Bauernmarkt 24, Bauabänderung, Feuermauerdurchbruch, Hausverwaltung Anton Hein, 1., Bauernmarkt 21, Bauführer Bm. Ing. Anton Hein, 1., Bauernmarkt 21 (13.011).

„ „ Bauernmarkt 22, Fischhof 3, Feuermauerdurchbruch, Hausverwaltung Anton Hein, 1., Bauernmarkt 21, Bauführer Bm. Ing. Anton Hein, 1., Bauernmarkt 21 (13.012).

„ „ Bräunerstraße 10, Bauabänderung, R.-A. Dr. Fritz Gabietinel, 1., Rosengasse 2, Bauführer Bm. Ed. Frauenfeld & Berghof, 4., Wehringergasse 6 (13.019).

„ „ Wollzeile 3, Bauabänderung, Oberfinanzpräsident Wien, Baugruppe, 1., Singerstraße 27, Bauführer unbekannt (13.026).

2. Bezirk: Haasgasse 10, Bauabänderung, Gedächtnis, Deutschöf. Landesverband, 1., Sternengasse 13, Bauführer Bm. Ing. Eugen Buchbinder, 2., Taborstraße 113 (12.812).

„ „ Ferdinandsstraße 14, Bauabänderung (Wohnungsteilung), Antonie Richter, 3., Rochusgasse 7, Bauführer Bm. Hans Vater, 20., Klosterneuburger Straße 15 (12.921).

„ „ Selenengasse, Viadukt 23, Kleingarage, Franz Schebeck, im Hause, Bauführer Bm. Ludwig Fidermuc, 2., Böcklinstraße 74 (12.969).

„ „ Taborstraße 40, Bauabänderung, Johann Henhapel, G. m. b. H., im Hause, Bauführer unbekannt (13.033).

„ „ Harfortstraße 11—Ennsgrasse 1, Feuermauerdurchbruch, Franz Lohr's Wwe., im Hause, Bauführer Bm. Emilian Czermak, 2., Sternedplatz 4 (13.074).

„ „ Harfortstraße 9, Feuermauerdurchbruch, Franz Lohr's Wwe., im Hause, Bauführer Bm. Emilian Czermak, 2., Sternedplatz 4 (13.075).

WIEN WAAGNER-BIRO A. G. GRAZ

Zentrale: WIEN, V., Margaretenstraße 70
Tel. Nr. B 23-5-95

Stahlkonstruktionen aller Art Krane und Förderanlagen
Drahtseilbahnen für Materialtransport
Kessel- u. Feuerungsanlagen Stahl-, Grau- u. Tempergießerei
Gußeiserne Druck- und Abflußrohre
Stählerne Bibliotheks- und Archiveinrichtungen

3. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 97, Bauabänderung (Büro-räume), Mautner-Marxhof Brauerei Schwachat A. G., im Hause, Bauführer Vm. Franz Wozaf, 11., Simmeringer Hauptstraße 495 (12.913).
- " " Kleingasse 16, Bauabänderung (Kanaleinmündung f. Klostertanlage), M. Abt. 32, Bauführer Vm. Ing. Bruno Vitafel, 3., Linke Bahngasse 3 (13.048).
4. Bezirk: Argentinierstraße 40, Bauabänderung (Wohnung), Berv. Anton Kral, im Hause, Bauführer Vm. Weiß & Co., 6., Millergasse 15 (12.811).
- " " Vittorgasse 8, Bauabänderung (Garage), Emilie Bondi, im Hause, Bauführer Vm. A. Gerischer, 17., Weidmangasse 9 (13.089).
5. Bezirk: Laurengasse 7, Bauabänderung (Kanalan-schluß), Salomon Eisermann, 4., Schelleingasse 37, Bauführer Vaugel, Paitl & Meißner, 20., Forsthausgasse 18-20 (12.797).
- " " Ziegelofengasse 25, Bauabänderung (Wohnung), Clemens u. Hans Gruber, im Hause, Bauführer unbekannt (12.818).
- " " Kamperstorfergasse 42, Bauabänderung (Waschküche), M. u. L. Flemisch, 5., Margaretenstraße 59, Bauführer Vm. Josef Granzer, 5., Brandmayergasse 24 (13.013).
- " " Schönbrunner Straße 92, Bauabänderung (Kanal), Bauführer Vm. Ing. Johannes Pichler, Epling (13.029).
6. Bezirk: Liniengasse 48, Bauabänderung (Waschküche), Bauerwerber unbekannt, Bauführer Vm. Josef Klingraber, 7., Zieglergasse 72 (12.807).
- " " Liniengasse 33, Bauabänderung (Wohnungsteilung), Leopold Malef, im Hause, Bauführer Vm. Robert Schilder, 15., Hütteldorfer Straße 34 (13.014).
7. Bezirk: Siebensterngasse 33, Bauabänderung (Wohnungsteilung), Josef Jakobek, 13., Boffigasse 26, Bauführer Vm. Ing. Pichler, Epling (12.817).
- " " Museumstraße-Beghuberpark, Verlegung d. Trafik-hütte, Marie Conrad, 7., Neustiftgasse 70, Bauführer Vm. Rudolf Grimm, 3., Neisnerstraße 36 (12.877).
- " " Lerchenfelder Straße 7, Bauabänderung (Wohnung), Dr. E. Radenbauer, im Hause, Bauführer Vm. Josef Wokaum, 7., Lerchenfelder Straße 21 (12.879).
- " " Gardegasse 9, Bauabänderung (Wohnung), Rudolf Friedrich, 7., Kaiserstraße 77, Bauführer Vm. Sebastian Hoffelner, 8., Alfer Straße 29 (12.923).
- " " Seidengasse 11, Lastenaufzug, Waldheim-Eberle, Druckerei- u. Verlags-A. G., „Bölk. Beobachter“, im Hause, durch Aufz.-Fa. F. Wertheim & Comp., 4., Mommsengasse 6, Bauführer „Universale-Medlich & Berger“, Bau-Akt.-Ges., 1., Krenngasse 6 (12.936).
- " " Lindengasse 51, Bauabänderung, Hausverwalter L. Martiny, 8., Lange Gasse 26, Bauführer Vm. Karl Fleischhacker, 14., Weiselfstraße 7 (13.068).
8. Bezirk: Piaristengasse 24, Bauabänderung (Dachabfallrohr), Katharina Glogbier, im Hause, Bauführer Vm. Ferdinand Lachinger, 16., Festgasse 17 (12.796).
- " " Lange Gasse 67, Bauabänderung (Wohnung), Hausverw. Viktor Leichtfried, im Hause, Bauführer Vm. Franz Pözl, 8., Florianigasse 73 (12.878).
- " " Lerchenfelder Straße 14, Pfeilerauswechslung, Mautner Marxhof Brauerei Schwachat A. G., 3., Landstraße Hauptstraße 97, Bauführer Vm. Hans Jeschik, 4., Operngasse 24 (13.088).
9. Bezirk: Canisiusgasse 8-10, Feuermauerbemalung, Erwin Metten, im Hause, Bauführer unbekannt (13.079).
10. Bezirk: Siedlung Favoriten an der Lagenburger Straße, Parz. 24, Einstellraum für Kleinkraftwagen, Fritz Teichmann, im Hause, Bauführer Vm. u. Zm. Albert Mittel, 9., Fuchsthaller-gasse 3 (26.341).
- " " Weldengasse 16, bauliche Veränderung, Möller u. Rautner, kommiss. Verwalter, im Hause, Bauführer Vm. Franz Schamp, 5., Siebenbrunnengasse 20 (26.344).
- " " Favoritenstraße 149, Pfeilerauswechslung, Franz Nikyska, im Hause, Bauführer Vm. Franz Lang, 10., Dampf-gasse 19 (26.345).
- " " Favoritenstraße 89, Pfeilerauswechslung, Mautner Marxhof Brauerei Schwachat A. G., 3., Landstraße Hauptstraße 97, Bauführer Vm. Anton Simerstky, 10., Lagenburger Straße 7 (26.347).
- " " Lagenburger Straße 62, Pfeilerauswechslung, Franziska Trason, 10., Eitenreichergasse 1/29, Bauführer Vm. B. F. Sommer, 10., Inzersdorfer Straße 19 (26.346).
11. Bezirk: Leberstraße 36, Anbau zur Holzappretur, Maschinen- und Waggonbau-fabrik-A. G., 11., Simmeringer Hauptstraße 38-40, Bauführer Vm. Ing. B. Gustier u. Co., 9., Währinger Straße 33 (217/38).
12. Bezirk: Raulbachstraße 37, Stodwerk-auffezung, Marie v. Zanetti, 3., Hintere Zollamtsstraße 17, Bauführer Vm. Karl Oswald, 12., Oswaldgasse 24 (3252).
- " " Janagasse 12, Fassadenänderung, Hermine Frank & Anna Reichl, im Hause, Bauführer Vm. Wilhelm Mor, 12., Schönbrunner Straße 266 (3272).
- " " Murlingengasse 1, bauliche Abänderung, Ignatz Schindler, im Hause, Bauführer Vm. Georg Flozanel, 12., Breitenfurter Straße 102 (3273).
- " " Gierstergasse 12, Türabmauerung, Leopold Haf, im Hause, Bauführer Vm. Rudolf Hartl, 12., Zeeborg-gasse 5 (3282).
- " " Murlingengasse 71, Türabmauerung, Barmherzige Schw. vom heil. Kreuz, im Hause, Bauführer Vm. Rudolf Hartl, 12., Zeeborggasse 5 (3283).
- " " Murlingengasse 69, Türabmauerung, Anna Fischer, im Hause, Bauführer Vm. Rudolf Hartl, 12., Zeeborggasse 5 (3284).
- " " Arndtstraße 80, Hauskanalauswechslung und bauliche Abänderungen, Franz Papst, im Hause, Bauführer Vm. Josef Bayer, 12., Ahmayergasse 30 (3285).
- " " Aggersdorfer Straße 11, Verandazubau, Josef Belohrad, im Hause, Bauführer Vm. Peter Brich, 4., Schilanedergasse 13 (3313).
- " " Fochgasse 55, Kaminhochziehung, Gustav Kunze, 9., Seegasse 5, Bauführer Vm. Alois Emil Ullisch, 3., Löwengasse 26 (3319).
- " " Ahmayergasse 25, Einfahrtstor, Josef Pfleger, 12., Steinbauergasse 34 a, Bauführer Zm. Wenzel Bisler, 12., Sagedergasse 29 (3320).
13. Bezirk: Untertaingasse 29, Verlegung d. Hauseinganges, Käthe Licha, im Hause, Bauführer Vm. Ernst Habel, 13., Hütteldorfer Straße 192 (5189).
- " " Donno-Klopp-Gasse 9, Türdurchbruch, Paul Berneder, im Hause, Bauführer Vm. Ant. Simerstky, 10., Lagenburger Straße 7 (5188).
- " " Gobergasse 4, Garage, Jof. Kastanek, 13., Auhof-straße 168, Bauführer Vm. Th. Leisch, 13., Rohrbacherstraße 19 (5279).
14. Bezirk: Storchengasse 23, Pfeilerentfernung, Anna Sulzer, im Hause, Bauführer Vm. Franz Habersohn, 13., Auf-stein-gasse 9 (14/1480/38).
16. Bezirk: Wiesberggasse 18, Einfahrtstorverlegung, Ing. St. Sowitsch, 16., Wiesberggasse 14-18, Bauführer Vm. J. Daum, 17., Alagasse 8 (274/38/W).
- " " Erdbrustgasse 6, 3. 3932/Ott., Holz-hütte, Fritz Hirschegger, 16., Abelegasse 12, Bauführer Zm. F. Strab-berger, 17., Pezlgasse 52 (112/38/W).

FELTEN & GUILLEAUME

Fabrik elektrischer Kabel, Stahl- und Kupferwerke Aktien-Gesellschaft
Wien, X., Gudrunstraße 11

Blanke Drähte und Seile aus Kupfer, Bronze, Aluminium, isolierte Leitungsdrähte und Kabel aller Art für Licht-, Kraft-, Telefon- und Telegraphen-Anlagen, Antennen-Störschutz zur Ausschaltung von lokalen Rundfunkstörungen, Bleikabel für elektrische Licht- und Kraftübertragung, Isolierrohre samt allem Zubehör, runde und flache Drahtseile aller Art, Band-, Flach- und Stabeisen, Bandstahl, Eisen- und Stahldrähte, auch bearbeitet, Schweißdrähte, Möbelfedern, Drahtstifte, Nägel und Stiefeisen.

H. Z U S A G

STADTBAUMEISTER

Wien, IV., Hauptstraße 35 Telephon U 47-0-14

- 16. Bezirk: Herbststraße 31, bauliche Umgestaltung, Josef Otto, im Hause, Bauführer Bm. Kruschka & Mayer, 16., Neulerchenfelder Straße 19 (S 363/38 B).
- " " Lerchenfelder Gürtel 1, Kanalauswechslung, N. Weidinger, im Hause, Bauführer Bm. R. Schnittler, 7., Neubau Gürtel 52 (S 220/38 B).
- " " Hafnerstraße 63, Badezimmer, Rud. Schäffer, 5., Weinprechtsdorfer Straße 51, Bauführer Bm. Fr. Czernilofsky, 16., Lorenz-Mandl-Gasse 32-34 (S 366/38 B).
- " " Neulerchenfelder Straße 14, bauliche Umgestaltung, P. Thumser, 17., Hernaller Gürtel 25, Bauführer Bm. Jaf. Holicki, 17., Geblergasse 65 (R 231/38 B).
- " " Wilhelminenstrasse 58, Pfeilerauswechslung, A. Rogel, im Hause, Bauführer Bm. Fr. Sieß, 16., Kettenkofergasse 26 (B 286/38 B).
- " " Lienfeldergasse 24, Garage, Marie Derlofch, 16., Reinhardtgasse 37, Bauführer Bm. Fr. Czernilofsky, 16., Lorenz-Mandl-Gasse 32-34 (S 237/38 B).
- " " Kofeggergasse 33-35, Garage, Franz Vidla, im Hause, Bauführer Bm. Math. Baier, 16., Kofeggergasse 33-35 (R 285/38 B).
- 19. Bezirk: Billrothstraße 20, bauliche Veränderungen, Robert Hofmann, im Hause, Bauführer Bm. Adolf Micheroli, 19., Döblinger Hauptstraße 21 (B 119/38 B).
- " " RUTHGASSE 50, Aufstellung eines Wächterhäuschens, A. Weiser & Sohn, 19., RUTHGASSE 36-38, Bauführer unbekannt (R 34/38 B).
- " " Sommergasse 1, bauliche Veränderungen, Leopold Schmalzl, im Hause, Bauführer Bm. Karl Wallner, 9., Canisiusgasse 21 (S 182/38 B).
- " " Heiligenstädter Straße 281, Kaminezubau, Raimund Ottl, im Hause, Bauführer Bm. Josef Schömer & Sohn, Klosterneuburg (S 300/38 B).
- 20. Bezirk: Sachsenplatz 13, Benzinapfstelle, Karl Pollak, im Hause, Bauführer Bm. A. Mphart & A. Wagner, 9., Porzellangasse 45 (12.981).
- 21. Bezirk: Prager Straße 10, Zapfstellenzubau, OSt. Fanto A. G., 1., Bankgasse 1, Bauführer Bm. Julius Hirschrodt, 12., Altmannsdorfer Straße 23 (13.024).

Renovierungen

- 3. Bezirk: Dapontegasse 6, Bauführer Bm. Anton Quixner, 13., Habitzgasse 98 (12.806).
- 5. Bezirk: Schönbrunner Straße 114, Bauführer Bm. Carl & Adolf Stöger, 5., Schönbrunner Straße 114 (12.926).
- 6. Bezirk: Mariahilfer Straße 57-59, Bauführer Loria & Co., Bauges., 19., Hofzeile 29 (12.869).
- 8. Bezirk: Florianigasse 43, Bauführer Bm. Josef Sperker, 12., Hekendorfer Straße 78 (12.880).
- 12. Bezirk: Ehrenfelsgasse 2, Bauführer Bm. Mathäus Petsch, 14., Braunhirschengasse 7 (3309).
- " " Hekendorfer Straße 113 u. 115, Bauführer Bm. Ludwig Prohysel, 12., Defreggerstraße 13 (3310).

- 12. Bezirk: Rauchgasse 26, Bauführer Bm. Rudolf Schoderböck, 12., Lehrbachgasse 4 (3311).
- " " Wilhelmstraße 10, Bauführer Bm. Rudolf Schoderböck, 12., Lehrbachgasse 4 (3311).
- " " Wienerbergstraße 57, Bauführer Bm. Rudolf Schoderböck, 12., Lehrbachgasse 4 (3311).
- " " Ehrenfelsgasse 8, Bauführer Bm. Otto Danzinger, 12., Pohlgasse 15 (3248).
- " " Singrienergasse 16, Bauführer Bm. Josef Gaunzickl, 12., Wilhelmstraße 1 b (3255).
- 13. Bezirk: Hiezingner Kai 61, Bauführer Bm. Josef Lender, 17., Braungasse 30 (5236).
- " " Penzinger Straße 70, Bauführer Bm. Staud u. Groß, 13., Linzer Straße 38 (5270).
- 14. Bezirk: Braunhirschengasse 24, Karl Moebius, im Hause, Bauführer Bm. Matth. Petsch, 14., Braunhirschengasse 7 (14/1477/38).
- " " Mariahilfer Straße 221, Anton Köhler, im Hause, Bauführer Bm. Franz Wawrla, 3., Erdberg Straße 3 (14/1478/38).
- 15. Bezirk: Löschentohlgasse 34, Georg Zoppich, im Hause, Bauführer Bm. Josef Langer, 7., Neubau Gasse 64-66 (15/1441/38).
- 19. Bezirk: Barawitzgasse 6, Bauführer Bm. Adolf Micheroli, 19., Döblinger Hauptstraße 21 (B 117/38 B).
- " " Billrothstraße 44, Bauführer Bm. Adolf Micheroli, 19., Döblinger Hauptstraße 21 (B 118/38 B).
- " " Mannagetttagasse 4, Bauführer Bm. Emilian Czernak, 2., Sternedplatz 2 (R 35/38 B).
- " " Würthgasse 6, Bauführer Bm. Emilian Czernak, 2., Sternedplatz 2 (B 72/38 B).
- " " Dionysius-Andrassy-Straße 13, Bauführer Bm. Emilian Czernak, 2., Sternedplatz 2 (D 116/38 B).
- " " Kaasgrabengasse 26, Bauführer Bm. August Hauser, 19., Sieveringer Straße 26 (R 211/38 B).
- " " Döblinger Hauptstraße 34, Bauführer Bm. Franz Spielauer, 19., Trautenauplatz 16-17 (D 77/38 B).
- " " Paul-Ehrlich-Gasse 4, Bauführer Bm. Löschner & Helmer, 9., Mserbachstraße 5 (B 106/38 B).
- " " Heiligenstädter Straße 159, Bauführer Bm. Leopold Hausenberger, 4., Starhemberggasse 21 (S 304/38 B).

Abbruch

- 18. Bezirk: Pöbleinsdorfer Straße 104 (Stallgebäude), M.-Abt. 32, Bauführer unbekannt (13.035).

Grundabteilungen

- 13. Bezirk: Ober-St. Veit, E. J. 2052, Gdst. 1039/1, Rechtsanwalt Dr. Anton Veitthner (12.865).
- 16. Bezirk: Ottakring, E. J. 253, Moiss Ester u. Karoline Ester (12.853).
- 17. Bezirk: Dornbach, E. J. 1163, Moiss Ester u. Karoline Ester (12.853).

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: I., Wipplingerstraße 8 — 23 Zweiganstalten

Die Gemeinde Wien haftet mit ihrem gesamten Vermögen für alle Einlagen in der Anstalt

ASPHALT-WERKE JOSEF LOSOS

Wien, XV., Nütteldorferstraße 24. Tel. U 35-8-29 und A 41-6-42
Natarasphalt, Stampfasphalt, Makadampflasterungen,
Isolierungen, Dachpappen und Preßkiesdächer
Kontrahent der Gemeinde Wien



Ein
bürgerliches Mittagessen
ohne Alkohol bei der Wök
Kein Trinkgeld!
Menüs u. Speisen à la carte
Auskunft: Zentrale Wien I
Schotteng. 1/1el. A 24-4-11

18. Bezirk: Pöhlensdorf, E. Z. 1117, Gdft. 570/6, Notar Dr. Conrad Krünes (13.069).
19. Bezirk: Heiligenstadt, E. Z. 987, Karl u. Josefine Zeschig (13.083).

Fluchtlinien

12. Bezirk: E. Z. 197, Unter-Weidling, Lorenz Zeschig, 12., Arndtstraße 35 (3271).
19. Bezirk: Silbergasse 35, Angelius Karlinger, im Hause (2/58/38).
" " E. Z. 212, Grinzing, Ludwig Weinseller, 1., Singerstraße 8 (2/59/38).

Gewerbewesen

Gewerbebeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 16. September bis 22. September 1938 im
Besonderen Stadttamt III, Gewerberegister.
(Tag der Anmeldung in Klammern)

2. Bezirk:

Franz Hauer, Handel mit Vastlerbedarfsartikeln, Sperr- und Paneelplatten unter Ausschluß jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Große Pfarrgasse 30 (29. 7. 1938). — Ignaz Zwiab, Alleininhaber der Firma: „Futtervertriebsgesellschaft Zwiab & Co.“, Handel mit Landesprodukten, Kleine Mohrengasse 3 a (6. 9. 1938). — Andreas Hochrieder, Handel mit Obst, Grünwaren, Kartoffeln, Obst- und Gemüsekonserven, Schiffmühlenstraße 78 (3. 8. 1938). — Josefine Sellinger, Handel mit Lebensmitteln, Spezerei- und Kolonialwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Flaschenbier sowie mit Haushaltungsartikeln, Sturverstraße 19 (29. 8. 1938). — Florentine Stubner, Wäscherollergewerbe, Laborstraße 76 a (13. 7. 1938). — Florentine Stubner, Wäscher- und Wäschebülglergewerbe, beschränkt auf die Übernahme von Wäsche zum Waschen und Bügeln, Laborstraße 76 a (13. 7. 1938).

3. Bezirk:

Dr. Ing. Franz Juda, Handelsagentengewerbe, Am Modenpark 3 (16. 7. 1938). — Alois Berger, Gemischtwarenhandel, Almschlagasse 18 (23. 2. 1938).

4. Bezirk:

Alfons Kopka, Handelsagentur, Argentinierstraße 31 (11. 7. 1938). — Wilhelm Bakala, Gemischtwarenhandel im großen, Belvederegasse 21 (16. 8. 1938). — Wilhelm Bakala, Handelsagentur, Belvederegasse 21 (16. 8. 1938). — Gustav Kozel, Handelsagentur, Margaretenstraße 45 (3. 8. 1938). — Adolf Dobsal, Erzeugung chemisch-technischer und chemisch-kosmetischer Produkte mit Ausschluß der

unter § 1 a, Pkt. 9, Gew.-Ordg., fallenden Artikel, Phorusgasse 14 (26. 7. 1938).

7. Bezirk:

Johann Pfeffer, Großhandel mit Radioapparaten, deren Bestandteilen sowie Zubehör, elektrotechnischen Bedarfsartikeln sowie Fahrrädern, deren Bestandteilen und Zubehör, Breite Gasse 12 (22. 8. 1938). — Maria Glaninger, Wäscher- und Wäschebülglergewerbe, beschränkt auf die Übernahme, Burggasse 21 (21. 6. 1938). — Pauline Kössner, Kleidermachergewerbe, beschränkt auf die Herstellung von Damenkleidern, Burggasse 47 (9. 7. 1938). — Alexander Weinlich, Alleininhaber der Fa.: „Alexander Weinlich“, Handel mit Rechen-, Abzähl-, Fakturierungs-, Buchführungs- und Kalkulationsmaschinen sowie mit sonstigen Büromaschinen und Zubehörsartikeln aller Art, Neubau Gasse 31 (18. 8. 1938). — Emil Georg Holz, Handelsagentur, Neubau Gasse 12-14 (8. 8. 1938). — Anton Johann Amor Nebel, Handel mit Schaufensterklame- und Dekorationsartikeln aller Art, Neubau Gasse 61 (27. 4. 1938). — Walter Schertle, Handelsagentur, Neustiftgasse 38 (31. 8. 1938). — Dipl.-Ing. Rudolf Leithe, Alleininhaber der Fa.: „F. Fuchs & Co.“, Großhandel mit Papierwaren, Neustiftgasse 73-75 (16. 8. 1938). — Leopoldine Passeder, Handel mit Obst, Kanditen, Zuderbäderwaren, Frucht säften, Gefrorenem, Krachern, Sodawasser mit und ohne Zusätzen, Obstweinen und Traubenweinen in handelsüblich verschlossenen Flaschen, Siebensterngasse 40 (23. 8. 1938). — Ferdinand Martin, Photographengewerbe, beschränkt auf die Landschaftsphotographie, Sigmundgasse 9 (12. 7. 1938). — Rudolf Schwaab, Herstellung der Heizkörper für elektrische Apparate durch Zusammensetzung aus fertig bezogenen Bestandteilen, Studgasse 3 (11. 7. 1938). — Rudolf Marek, Erzeugung chemisch-technischer Produkte mit Ausschluß jeder an eine Konzession gebundenen Tätigkeit, Westbahnstraße 27-29 (29. 4. 1938). — Offene Handelsgesellschaft „M. Zglers Nefte“, Handelsagentur, Westbahnstraße 32-34 (21. 7. 1938). — Robert Wilhelm Riha, Handel mit Lebens- und Genussmitteln, Kolonial- und Spezereiwaren, gebrannten geistigen Getränken, Flaschenbier und Artikeln des täglichen Haushaltsverbrauches unter Ausschluß des Handels mit den übrigen in der Artikkelliste, B.-G.-Bl. II-326/34, angeführten Waren, Zieglergasse 9 (24. 8. 1938). — Rosa Lilly Bayer, Handel mit Kerzen, Seifen, Parfümerie-, Galanterie- und Spielwaren sowie Haushaltungsartikeln, unter Ausschluß jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Zollergasse 12 (16. 8. 1938). — Maria Magdalena Wohlmuth, Großhandel mit Bijouterie-, Kurz- und Lederwaren, Zollergasse 26 (20. 7. 1938).

8. Bezirk:

Johann Ottillinger, Chemischputzergewerbe, beschränkt auf die Führung einer Übernahmestelle, Albertgasse 37 (16. 9. 1938). — Emilie Stegl, Handel mit Kanditen, Zuderbäderwaren, Frucht säften und Sodawasser, Ufer Straße 21 (17. 8. 1938). — Theresia Kubat, Han-

Nähmaschinen?
Rast & Gasser!

TROCKENLEGUNG

feuchter Mauern nach System „Strömende Luft“. Thermophor-Schornsteine die Sammelschornsteinanlage des modernen Hochbaues. Kostenvoranschläge promptest!

Stadtbaumeister **Albrecht Michler**

Wien, I., Wildpretmarkt 2 — Telephon U-26-0-88

Allgemeine Straßenbau-A.-G.

Wien, IV., Operngasse 11 (Porrhaus)

Telephon A 33-5-90

Bau moderner Straßenbefestigungen aller Art

Reimer & Seidel

Tel. A 10-4-25 • Wien, XVIII., Riglgasse 4

Elektrizitätszähler-Fabrik

del mit Parfümerie, Toilette, Haushaltungsartikeln, Kurz- und Bijouteriewaren unter Ausschluß der in der Artikelliste des B.-G.-Bl. Nr. 326/34 genannten Waren, Blindengasse 7 (17. 8. 1938). — Ferdinand Schwarzenberger, Kleinhandel mit Kohlen, Koks und Holz, Fuhrmannsgasse 2a (16. 8. 1938). — Franz Springer, Naseur- und Friseurgewerbe, Lange Gasse 67 (31. 8. 1938). — Franz Schloffer, Großhandel mit technischen und elektrotechnischen Bedarfsgegenständen mit Ausschluß von solchen Waren, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Schlüsselgasse 13 (20. 8. 1938).

9. Bezirk:

Georg Freudlinger, Tischlergewerbe, Georg-Sigl-Gasse 10 (21. 8. 1938). — Johann Heger, Handel mit Milch- und Molkereiprodukten, Eiern, Gebäck, Honig, Zuderbäderwaren und Kanditen, Bahngasse 8 (26. 7. 1938). — Adelsheid Clara Epstein, Handelsagentur, Lustfandlgasse 18 (18. 8. 1938). — Karl Mitterhauser, Zimmer- und Dekorationsmaler, Schubertgasse 11 (23. 6. 1938). — Franz Seifert, Kleinhandel mit Brennstoffen mit Ausschluß von flüssigen Brennstoffen, Thurgasse 10 (19. 7. 1938). — Leopold Navratil, Optikergewerbe, Universitätsstraße 12 (16. 9. 1938). — Leo Slanski, Gemischtwarenhandel im großen, Vereinsstiege 4 (6. 9. 1938). — Leo Slanski, Handelsagentur, Vereinsstiege 4 (6. 9. 1938).

10. Bezirk:

Thomas Vicany, Tischlergewerbe, Leibnizgasse 29 (14. 3. 1938).

11. Bezirk:

Wilhelm Schmidt, Alleinhaber der Fa.: „Kollar & Schmidt“, Erzeugung chemisch-technischer Produkte, ausschließlich solcher, deren Erzeugung an eine Konzession gebunden ist und unter Ausschluß der im § 1a, Abs. 1, lit. b, Pkt. 9, der Gew.-Ordg., angeführten Artikel, Grillgasse 46a (1. 8. 1938). — Maria Moisia Wellan, Gewerbe der Wäscher und Wäschebügler, Hugogasse 3 (26. 7. 1938). — Robert Buchberger, Handel mit Kraftfahrzeugen, Fahrrädern und deren Bestandteilen und Zubehör, Rautenstrauchgasse 8—12 (18. 8. 1938). — Gustav Willitsch, Handel mit Papierwaren und Büroartikeln im großen, Simmeringer Hauptstraße 39 (6. 8. 1938). — Ariadne Draht- und Nabelwerke, Aktiengesellschaft, fabrikmäßige Erzeugung von Nad und Lackmassen für Isolierzwecke, Simmeringer Hauptstraße 501 (28. 5. 1937).

12. Bezirk:

Elfa Rieger, Erzeugung von Malerschablonen und Gummivalzen, Cothmannstraße 11 (3. 8. 1938). — Alois Krischer, Handelsagentur, Draschegasse 7 (11. 7. 1938). — Johann Tomasel, Handel mit Haus- und Küchengeräten, Spiel-, Galanterie-, Leder- und Kurzwaren mit Ausschluß der im § 1a, lit. a), Gew.-Ordg. (Vdg. B.-G.-Bl. 326/34/II), aufgezählten Waren, Weidlinger Hauptstraße 34 (23. 6. 1938). — Anton Zamek, Handelsagentur, Pachmüllergasse 1 (1. 9. 1938). — Theresia Konwicksa, Wäschewarenherzeugung, beschränkt auf Herrenwäscherzeugung, Bierthalergasse 16 (26. 7. 1938).

13. Bezirk:

Rosa Besendorfer, Wäscher- und Wäschebüglergewerbe, Breitenfeer Straße 29, Waschlüche, Marnogasse 1 (13. 8. 1938). — Georg Penias, Handel mit Schuhen, Schuhzugehör, Schuhpflegeartikeln sowie Strümpfen und Socken, Diehinger Hauptstraße 5 (29. 8. 1938). — Anton Erjauk, Handelsagentur, Hütteldorfer Straße 150—158 (25. 8. 1938). — Stanislaus Vogl, Kleidermachergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Herrenkleidern, Keiplegasse 12 (9. 8. 1938). — Johann Maßenauer, Tapezierergewerbe, Lenneisgasse 2 (6. 8. 1938). — Alois Rabl, Handel mit Nutzvieh, Linzer Straße 105 (26. 8. 1938).

14. Bezirk:

Friedrich Kottner, Wäschewarenherzeugung, Diefenbachgasse 12 (2. 7. 1938). — Eduard Bracharz, Alleinhaber der Fa.: „Eduard Bracharz“, Handel mit Lebens- und Gemüsmitteln mit Ausschluß der in der Artikelliste, B.-G.-Bl. II—Nr. 326/34, angeführten Waren, Felberstraße 118 (20. 7. 1938). — Anna Rischlauer, Handel mit Lebensmitteln, Spezerei- und Kolonialwaren nebst gebrannten geistigen Getränken und Flaschenbier, Genriettenplatz 5 (26. 8. 1938). — Eduard Lorenz Dauer, fabrikmäßige Metallwarenherzeugung, Hugelgasse 9—11 (27. 4. 1937). — Johann Brchal, Zuderbädergewerbe, Meißelstraße 2 (7. 7. 1938). — Elisabeth Schubert, Handel mit Zuderbäderwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtstücken, Marmeladen und Gefrorenem, Meißelstraße 25 (17. 8. 1938). — Anastasia Schmid, Handel mit Kindermoden- und Strickwaren (Spezial-Säuglingswäsche), Reindorfstraße 42 (9. 9. 1938). — Stefan Rauch, Handel mit Obst, Gemüse und Agrumen im großen, Schwendermarkt, Stand Nr. 151 (19. 7. 1938). — Anna Hofbauer, Handel mit Gemischtwaren unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Sturzgasse 42 (20. 7. 1938).

15. Bezirk:

Emma Kühlmeier, Stickergerber (mit Ausschluß der Gold-, Silber- und Perlenstickerei), Johnstraße 44 (2. 8. 1938). — Maria Stangl, Wäschewarenherzeugung, Löcherlohsogasse 7 (10. 9. 1938). — Johann Franz Moder, Handelsagentur, Mariahilfer Straße 131 (5. 9. 1938). — Walter Fuchs, Fleischhelfergewerbe, Mariahilfer Straße 139 (29. 12. 1937).

16. Bezirk:

Marie Binder, Kleidermachergerber, beschränkt auf die Erzeugung von Damenkleidern, Abelegasse 20 (9. 8. 1938). — Stefanie Ponzer, Sticken aller Art (mit Ausnahme der handwerksmäßigen Gold-, Silber- und Perlenstickerei), Brunnengasse 70 (20. 7. 1938). — Franziska Zwiab, Handel mit Lebensmitteln unter Ausschluß der in der Artikelliste der Vdg. des B. M. f. S. u. V. vom 26. 10. 1934, B.-G.-Bl. II—Nr. 326, aufgezählten Waren, Fröbelgasse 51 (20. 7. 1938). — Friedrich Vater, Handelsagentur für Wolle, Garne, Textilwaren, Kohle und Öl, Haslingergasse 41 (4. 8. 1938). — Bruno Zamorsty, Handel mit Papier- und Kurzwaren, Rauchrequisiten und Traktartikeln, Koppstraße 1 (Tabak-Trafik) (8. 10. 1937). — Anna Grabner, Handel mit Galanterie-, Spiel-, Parfümerie-, Papier-, Schreib- und Zeichenwaren sowie Seifen, Ottakringer Straße 137 (11. 8. 1938). — Johann Brousil, Handel mit Schuhen, Ottakringer Straße 151 (5. 8. 1938). — Franziska Rögler, Alleinhaberin der Fa.: Rayo Zigarettenstopfer-Erzeugung Julius Paul, Erzeugung und Vertrieb von Zigarettenstopfern, Redtenbachergasse 6 (29. 7. 1938). — Wilhelm Rodler, Handel mit Kolonialwaren im großen, Sautergasse 25 (14. 7. 1938). — Marie Walzer, Kunstbarmerzeugung, Weinheimergasse 300 (3. 5. 1938).

17. Bezirk:

Ernst Jorg, Fleischhauergewerbe, Halirschgasse 18 (13. 8. 1938). — Rosa Erner, Sticken aller Art mit Ausschluß der handwerksmäßigen Gold-, Silber- und Perlenstickerei, Hofitanskygasse 4 (5. 9. 1938).

19. Bezirk:

Rudolf Wyslouzil, Handelsagentur, Boshstraße 1 (13. 9. 1938). — Heinrich Höfer, Vermögensverwalter, Döbbling Hauptstraße 47 (14. 9. 1938). — Johann Baptist Schönbaumsfeld, Handelsagentur, Heiligenstädter Straße 157 (9. 9. 1938). — Hermine Heltrich, Handel mit Strumpf-, Wirt-, Kurz-, Wäsche- und Textilwaren sowie Garnen und Wolle, Philippovichgasse 2 (8. 9. 1938). — Stefanie



Steffl Bräu

hell und dunkel

das köstliche Bier aus dem
Brauhaus der Stadt Wien

Grabl, Friseur-, Rasier- und Perückenmachergerber, Tollinger-
gasse 18—20 (23. 8. 1938).

20. Bezirk:

Leopoldine Lenhard, Plissieren, Stoffknopferzeugung (Knopfeinpressen), Bordrücken, Maschinajour und Maschinendel, Gerhardusgasse 31 (18. 8. 1938). — Alexander Robinet, Handel mit allen in das Tapezierergewerbe einschlägigen Bedarfsartikeln, Klosterneuburger Straße 18 (5. 9. 1938). — Johann Franz Kutjil, Taschnergewerbe, Othmargasse 40 (4. 8. 1938). — Albert Knapp, Schlossergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung und Reparatur von Waagen und Gewichtsen, Salzachstraße 34 (8. 8. 1938). — Franz Matthias Stiegler, Handel mit Material- und Farbwaren nach der Artikelliste, B.-G.-Bl. II—326/34, Parfümerie- und Haushaltungsartikeln, Kolonial- und Spezereivaren, Galanterie- und Kurzwaren, photographischen Bedarfsartikeln und Artikeln für die Kunstmalerei, Wallensteinplatz 3 (11. 8. 1938).

21. Bezirk:

Karl Jurmann, Handel mit Bürstenbinder-Kurzwaren, Haushaltungsartikeln unter Ausschluß des Handels mit den in der Artikelliste, B.-G.-Bl. II—Nr. 326/34, angeführten Waren und Toiletteartikeln mit Ausnahme kosmetischer Artikel, Floridsdorfer Markt (12. 8. 1938). — Stephanie Rozal, Handel mit Kanditen, Zucker-

bäderwaren, Fruchtkästen, Obst und Gefrorenem, Spielwaren und Kurzwaren, Prager Straße 15 (10. 8. 1938).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 16. September bis 22. September 1938 im Besonderen Stadtm III, Gewerbeverzeichnis.

(Tag der Verleihung in Klammern)

1. Bezirk:

Dr. jur. Johann Rattus, Privatgeschäftsvermittlung mit der Berechtigung zur Verwaltung von Gebäuden, Singerstraße 21 (12. 9. 1938). — Anton Grasl, Konzession zur Verwaltung von Gebäuden, Weihburggasse 4 (12. 9. 1938).

2. Bezirk:

Friedrich Staudner, Konzession nach § 15, Pkt. 4 der Gew.-Ordg., zum Personentransport mit dem Platzkraftwagen Nr. 1558 mit den sich aus der Min.-Vdg., B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937), ergebenden Beschränkungen, Zirkusgasse 54—56 (9. 9. 1938).

4. Bezirk:

Johann Graf, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Karlsplatz 9 (5. 7. 1938).

5. Bezirk:

Mois Anton Beitel, Kraftfahrzeugmechanikergewerbe, Schwarzhornstraße 5 (9. 9. 1938).

7. Bezirk:

Anton Bondral, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Kirchengasse 3 (27. 8. 1938). — Dr. Ludwig Madar Gjatary, Alleininhaber der Fa.: „Chemische und chemisch-pharmazeutische Produkte, Dr. L. M. Gjatary“, Darstellung von Giften und Zubereitung der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate sowie Verkauf von beiden im großen, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten oder hierfür nicht eine Konzession nach Pkt. 14 a erforderlich ist, Stiftgasse 27 (5. 4. 1938).

9. Bezirk:

Johann Schwarz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Müllnergasse 16 (9. 9. 1938).

12. Bezirk:

Anton Pech, Alleininhaber der Fa.: „Pech & Co.“, Elektroinstallationsgewerbe-Mittelstufe, Breitenfurter Straße 4 (6. 9. 1938).

13. Bezirk:

Johann Koroschek, Konzession zum Betriebe der Verwaltung von Gebäuden, Stauffergasse 71 (10. 9. 1938).

18. Bezirk:

Josef Sammer, Privatgeschäftsvermittlung mit der Berechtigung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten und der Vermittlung von Hypothekendarlehen (Realitätenvermittlung), Eckergasse 2 (14. 9. 1938).

19. Bezirk:

Franz Pillwein, Buchdruckergerber, beschränkt auf die Herstellung von Merkantildruckformen unter Verwendung von 5 Ziegeldruckpressen und 3 Schnellpressen, Hardtgasse 23 (10. 9. 1938).

Granitwerke Anton Poschacher, Wien

Mauthausen (Tel. 4), Perg, Neuhaus (Tel. 3), Aschach, Oberösterreich

Alle Gattungen Granitsteinmetzarbeiten, Brückenquader, Monumente, Grufte, Einfassungen usw. Rohsteillieferungen. Alle Sorten Granitpflastersteine, Rand- und Grenzsteine, Granitbruchsteine in jedem Quantum, Schotter, Sand, Riesel. • Holzsägewerk in Mauthausen

Zentralbüro: Wien, IV., Margaretenstr. 30 • Tel. B-29-2-24

Karl Kölbl

Wien, IX/4, Badgasse Nr. 9—11

Turngerätesfabrik. Ausführung u. Lieferungen aller Arten v. Turngeräten in Holz, Eisen etc. Übernahme aller Reparatursarbeiten. Bau- und Kunstschlosserei-Konstruktionswerkstätte. — Ausführung aller Arten von Schlosserarbeiten. Tel. A-18-1-46

PERLMOOSER**ZEMENTFABRIKS - A. G.**

Zentralbüro: Wien, IV., Lothringerstr. 8
Fernsprecher: U 46-0-72, U 46-0-73, U 47-3-61

Schember Waagen

sind das Ergebnis von Erfahrung, hochwertiger Arbeit und Streben nach Vollendung. Neuzeitliche Wägemittel.

Reparaturen, Auskünfte: Wien R-22-1-17
Atzgersdorf: 412, 537, 614

Marktwesen**Scharfes Vorgehen des Marktamtes gegen Volkschädlinge**

Das Marktamt der Stadt Wien hat in der abgelaufenen Woche wieder zahlreiche Geschäftsleute, die sich nicht an die vorgeschriebenen Höchstpreise hielten oder die zulässige Verdienstspanne überschritten, zur Anzeige gebracht. Über drei Händler auf einem Markt im 2. Bezirk wurde vom Marktamt ein Marktverbot verhängt, weil sie ihre Waren zur Gänze an jüdische Händler weitergaben, die nicht im Besitze von Ausweiskarten des Reichsnährstandes zum Bezug und Handel mit Obst- und Grünwaren sind. Ihre Betriebe wurden vom Marktamt auf acht Tage gesperrt.

Lebensmittelzufuhren auf den Wiener Märkten in der Woche vom 11. bis 17. September 1938

Grünwaren: Zufuhren: 18.988 q, um 3075 q weniger als in der Vorwoche. Durch das schlechtere Wetter bedingt, waren die Zufuhren der Gärtner in dieser Woche schwächer. Lebhaft gefragt wurden Gurken, Salat und Kochsalat, ferner Fijolen und Erbsen. Das Angebot an diesen Artikeln konnte der starken Nachfrage zuweilen nicht entsprechen. An Auslandsgemüse langten nur Knoblauch und Tomaten aus Ungarn sowie Zwiebeln aus Italien ein. Teurer wurden: Erbsen, grüne Bohnen, Spargelbohnen, feldm. Gurken, Weißkraut, Spinat, Zwiebel. Billiger wurden: Melanzani, Gärtnergurken besserer Qualität (bei gleichzeitiger Verteuerung der minderen Ware), Rotkraut, Rettich, Knoblauch.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel: Karfiol je Stück 19-38, IIa 10-19, Suppenkarfiol 5, Melanzani je Stück 14-42, einh. Zudererbsen je kg 72, einh. Bohnen 56-57, Salatgurken Gärtnerware je kg 29, feldm. 16-18, Einlegegurken je kg für Salz 16-22, für Essig 32-36, Maiskolben je Stück 4-5, einh. Tomaten je kg 20-32, ungar. 22, Paprika je Stück 2-4, Speisefürbis je kg 11-14, Kohl je kg 16-22, Weißkraut je kg 14-17, Rotkraut einh. je kg 22-29, Wiener Säupfelsalat je Stück Ia 6-7, IIa 3-4, Bummerlsalat 5-7, Endivienfalsat je Stück 7-9, Kochsalat je Stück 4-5, IIa 2-3, Neuseeländerspinat je kg 29, Blätterspinat 31, Kohlrabi je kg 14-22, Rhabarber je kg 20-26, Salatrüben je kg lang 22-29, rund 27-29, Sellerie je Stück 20-30, Zwiebel je kg 14-21, italien. 24-28.

Kartoffeln: Zufuhren: 6451 q, um 400 q weniger als in der Vorwoche. Preislage unverändert.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je kg: hiesige Gelbe und Rosen 9, Zuliperle 11, Rippfler 12.

Obst: Zufuhren: 39.655 q, um 12.835 q mehr als in der Vorwoche. Die Zufuhrserhöhung wurde insbesondere durch starke Zwetschenanlieferungen aus Jugoslawien hervorgerufen. Bei der reichlichen Beschickung konnte alle Nachfrage nach Obst gedeckt werden, auch die Marmeladenfabriken konnten sich entsprechend versorgen. Sehr gut war auch das Angebot an Weintrauben. Teurer wurden: Bananen, Preiselbeeren, jugoslaw. Weintrauben, ital. Weintrauben besserer Qualität bei gleichzeitiger Verbilligung der minderen Ware, ungar. Zwetschen. Billiger wurden einh. und griech. sowie bulg. Weintrauben, einh. Apfel, ital. Apfel, tschech. und ungar. Birnen, ungar. Pfirsiche, bosn. Zwetschen und bulg. Zwetschen.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je kg: Bananen 94-106, Preiselbeeren 77, Weintrauben hiesige 42-61, griech. 82-98, ital. 52-64, ungar. 42-73, jugoslaw. 85, bulg. 70-88, Apfel hiesige 30-51, ital. 45-50, jugoslaw. 56-70, bulg. 60-62, Kaiserbirnen 47-60, tschech. Birnen 48-60, ungar. 80-100, Kornelirschen 26-40, Pfirsiche ital. 68-70, ungar. 75-85, Zwetschen einh. 42-45, jugoslaw. und ungar. 42-48, serbische 43-48, bulg. 40-48.

Mit Wirksamkeit vom 12. September 1938 wurden für einheimisches Gemüse und Obst nachstehend allgemein gültige Höchstpreise für Wien festgesetzt (Kleinhandelspreise): Karfiol je Stück Ia 28-38, IIa 10-19, IIIa 5-10, Kohl je kg 14-22, Säupfelsalat je Stück Ia 6-7, IIa 3-4, Kochsalat je Stück Ia 5-6, IIa 3-4, Kohlrabi je kg 14-22, Neuseeländerspinat je kg 14-29, Blätterspinat 31, grüne Erbsen 69, Maiskolben je Stück 4-5, Speisefürbis je kg 17, Gärtner Zwiebel je kg 21, Laaer 19, Knoblauch je kg 33, Fijolen je kg 57, Gärtner Gurken je kg 29, feldm. Gurken je kg 16-18, Einlegegurken für Salz 22, für Essig 36, Weißkraut je kg 17, Schnittkraut 22-24, Rotkraut 29, Tomaten 36, Möhren 22, Peterfiliengewurzeln 43, Karotten und rote Rüben lang 22-29, Suppengrünes je Büschel 6; einh. Obst je kg: Preiselbeeren Ia 66, IIa 47, Brombeeren 59, Birnen Ia 61, IIa 47, Apfel Ia 51, IIa 30, Tafeltrauben 61, Zudermelonen 18-26, Wassermelonen 12-18. Mit Gültigkeit ab 14. September 1938 wurden die Preise für Preiselbeeren aus Steiermark und Kärntner wie folgt festgesetzt: Ia 75, IIa 66.

Agrumen: Zufuhren 162 q, um 60 q mehr als in der Vorwoche. Preise unverändert.

Pilze: Zufuhren 1165 q, um 250 q mehr als in der Vorwoche. Herrenpilze verbilligten sich um 10-40 Pf., Eierschwämme um 5 Pf. je kg. Zuchtchampignons blieben im Preise fest.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je kg: Champignons 210-280, offene (ältere) Ware 130-200, Herrenpilze 70-160, Eierschwämme 42-63.

Butter: Zufuhren: 151 q, um 1 q weniger als in der Vorwoche. Preise unverändert.

Auf dem Raschmarkt notierte im Kleinhandel je kg: Teebutter pal. 320, offen 307, Tischbutter 293, Kochbutter 240.

Eier: Zufuhren: 838.000 Stück, um 81.000 Stück weniger als in der Vorwoche. Preise unverändert. Frischeier notierten auf dem Raschmarkt je Stück 8³/₄-10 Pf.

Linoleum A. G. Blum-Haas

ARISCHES UNTERNEHMEN

Linoleum, Wachstum, Wollteppiche, Vorhangstoffe

NIEDERLAGEN:

Mariahilferstraße 35, 104	Lerchenfelderstraße 164
Mariahilferstraße 191	Alserstraße 20
Kärntnerstraße 63	Alserbachstraße 12
Wollzeile 13	Ottakringerstraße 39
Landstr. Hauptstraße 32	Kalvarienberggasse 46

Belagabteilung: VI., Mariahilferstraße 35, 1. Stock

WALLNER & NEUBERT

Wien, V., Schönbrunnerstraße 15 Tel. B-27-5-75

„Eisenhof“, V., Margarettenstraße 70 Tel. A-31-5-83

Bauguß, Kanalisationsartikel, Tragsäulen, Schachtdeckel, Kanalgitter, Wendeltreppen, Stiegegeländer, hölzerne u. eiserne Schiebtruhen, Rohre und Fassonstücke für Gas-, Wasser- und Dampfleitungen, Armaturen hiezu, gußeiserne Önorm-Abflußrohre, Benzinscheider, Badezimmer- u. Klosett-einrichtungen, Wandbrunnen, Ausgüsse, Badewannen, Hebezeuge, Ketten, Herdguß, Sparherde, Dauerbrandöfen, Quintöfen, Kamintürle, Draht und Drahtstifte

Rindermarkt: Der Hauptmarkt war einschließlich der Kontumazanlage um 210 Stück Rinder geringer besetzt als in der Vorwoche. Bei sehr lebhaftem Marktverkehr notierten Ia Ochsen unverändert fest, während IIa und IIIa Ochsen durch Qualitätsverschiebung nach oben um 3–5 Pf. je kg innerhalb der zulässigen Preisgrenzen sich verteuerten. Ebenso verteuerten sich Stiere bei starker Nachfrage um 1–2 Pf. je kg. Gute Kühe behaupteten die Vorwochenpreise. Außerst lebhafteste Nachfrage herrschte nach Weinvieh, das durch Qualitätsverschiebungen nach oben um 3–5 Pf. je kg teurer gehandelt wurde. Nachmarkt: Ruhiger Marktverkehr, Hauptmarktpreise.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Ochsen inländ. 57–99, jugoslaw. Ia 90–99, IIa 85–89, rumän. 71–99, Stiere Ia 71–76, Kühe 54–69, Weinvieh 50–53.

Schweinemarkt: Der Hauptmarkt war einschließlich der Kontumazanlage um 903 Stück Fleischschweine mehr und um 922 Stück Fettschweine weniger besetzt. Bei äußerst lebhaftem Marktverkehr erzielten Fleischschweine unveränderte und Fettschweine fest behauptete Vorwochenpreise. Nachmarkt: Ruhiger Marktverkehr, Hauptmarktpreise.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Fleischschweine lebend 104–110, Fettschweine lebend 105–110.

Jung- und Stechviehmarkt: Lebende Kälber wurden zu schwachen Vorwochenpreisen gehandelt. Das Angebot an Weidner Kälbern war etwa gleich hoch wie in der Vorwoche. Bei anfangs lebhaftem, späterhin abflauendem Marktverkehr wurden hochprima Kälber zu schwach behaupteten Vorwochenpreisen verkauft, Kälber Ia ermäßigten sich um 5–6 Pf., solche 2. und 3. Güte um 6–10 Pf. je kg. Gegen Marktschluss wurden Kälber 3. Güte vereinzelt um 15–20 Pf. billiger verkauft. Trotzdem blieben noch 54 Stück Kälber unverkauft. Fleischschweine waren lebhaft gefragt und erzielten unveränderte feste Vorwochenpreise. Fettschweine erzielten Preisbesserungen um 1–2 Pf. innerhalb der zulässigen Preisgrenzen. Das Angebot in den übrigen Kleintierarten war belanglos. Rindfleisch in Vierteln war um 1–3 Pf. teurer als in der Vorwoche.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Kälber lebend 80–105, ausgeweidet 80–133, Fleischschweine ausgeweidet 120–133, Fettschweine ausgeweidet Ia 132–133, Schafe ausgeweidet ohne Fell Ia 120, Ziegen ausgeweidet IIIa 35.

Großmarkthalle, Abt. f. Fleischwaren: Die Gesamtbahnzufuhren betragen 36 Waggons mit 256,3 t und waren somit um 171,6 t geringer als in der Vorwoche. Die Inlandszufuhren ohne Wien betragen 128,9 t und 7268 Stück, um 14,1 t mehr und um 1737 Stück weniger als in der Vorwoche.

Großhandel: In der abgelaufenen Woche waren Kälber nur in Ia Qualität gefragt, während mittlere und mindere Ware ab Wochenmitte nur sehr wenig Nachfrage fand und sich daher um durchschnittlich 7 Pf. verbilligte. Fleisch- und Fettschweine begegneten lebhafter Nachfrage und behaupteten ihre Preise. Rindfleisch war begehrt und im Preis stabil. Speck und Filz blieben im Preis unverändert. Teurer wurden: Rindfleisch extrem in der oberen Grenze um 3 Pf. (157–173), Jungschweinefleisch, Bauchfleisch in der oberen Grenze um 3 Pf. (117–130), Fleischschweine in der unteren Grenze um 4 Pf. (127–133), Innereien in der oberen Grenze um 10 Pf. (110–140), Schweinefleisch, abgezogen, jugoslaw. Kistenware in der unteren Grenze um 10 Pf. (150–160). Billiger wurden: Schweinefleisch, abgezogen, halbe jugoslaw. Mangalica in der unteren Grenze um 2 Pf. (135–140), inländ. Kälber in der unteren Grenze um 3 Pf. (100–140), ungar. in der unteren Grenze um 7 Pf. (120–140), jugoslaw. in der unteren Grenze um 7 Pf. (120–140), Fettschweine in der

oberen Grenze um 3 Pf. (120–130), Schweine, halbe abgezogene um 3 Pf. (133–150), Speck in der unteren Grenze um 1 Pf. (106–130).

Kleinhandel: Gegen Wochenende herrschte zunehmender, aber ruhiger Verkehr. Die Gesamtlage blieb ziemlich unverändert. Teurer wurden: Speck in der oberen Grenze um 10 Pf. (120–156); billiger wurden: Lungenbraten mit Grat in der oberen Grenze um 13 Pf. (220–307), Kalbfleisch, Schulter, ausgelöst in der unteren Grenze um 6 Pf. (180–240), Jungschweinefleisch, Schlegel in der unteren Grenze um 4 Pf. (153–186), Schafffleisch, hinteres in der unteren Grenze um 10 Pf. (150–173), Bauchsilz in der unteren Grenze um 7 Pf. (120–160).

Wildpret- und Geflügelmarkt: Bei leichter Belebung des Verkehrs blieben die Preise unverändert.

Zentralfischmarkt: Seefische: inl. Angler 238 kg (120), Bauchlappen 740 kg (28), Goldbarschfilet 4600 kg (72), Goldbarsch 115 kg (50–60), Serringe 820 kg (40–45), Kabeljau 10.450 kg (48), Kabeljaufilet 10.120 kg (78), Lengfischfilet 500 kg (78), Rotbarschfilet 530 kg (100), Seelachs 9150 kg (45), Seelachsfilet 6300 kg (72), Seezunge 81 kg (360), Dorschfilet Dänemark 850 kg (95). Süßwasserfische: Darben lebend Niederdonau 250 kg (147), Ungarn 200 kg (147), Forellen lebend Oberdonau 60 kg (500), Hechte tot Jugoslawien 126 kg (130–150), Karpfen lebend Niederdonau 4081 kg (123), Steiermark 8872 kg (123), Schille tot Jugoslawien 226 kg (180–240), Zander inl. 82 kg (420). Alles im Großhandel.

Alle Preise in Reichspfennig.

Marktamt der Stadt Wien.

Lebensmittelzufuhren auf den Wiener Märkten in der Woche vom 18. bis 24. September 1938

Grünwaren: Zufuhren: 16.928 q, um 2060 q weniger als in der Vorwoche. Die Gärtneranlieferungen waren etwas schwächer und auch aus Ungarn kamen weniger Zufuhren. Teurer wurden: Gärtnergurken, feldmäßige, Maiskolben, Kürbis, Wassermelonen, Bummerl- und Endivienalat, Kochsalat. Billiger wurden: ungar. Tomaten und Weißkraut. Auslandsgemüse ist eingelangt aus Ungarn, und zwar Tomaten und Knoblauch.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel: Karfiol je Stück Ia 19–38, IIa 10–19, Suppentarfiol 5, Eierfrüchte je Stück 14–42, Erbsen je kg 72, grüne Bohnen je kg 56–57, Gärtner Salatgurken je kg 36, feldm. 26, Maiskolben je Stück 4–5, einh. 2, Tomaten je kg 20–32, ungar. 20–22, Paprika je Stück 2–4, Speisefürbis je kg 17, Kohl je kg 16–22, Weißkraut einh. je kg 14, Rotkraut einh. je kg 22–29, Hauptelsalat je Stück Ia 6–7, IIa 3–4, Bummerlsalat und Endivienalat 8–13, Kochsalat je Stück Ia 4–6, IIa 2–3, Neuseeländerspinat je kg 29, Wiener Blätterspinat 31, Kohlrabi je kg 14–22, Salatrieben je kg lang 22–29, rund 27–29, Zwiebel je kg 14–21, ital. 24–28.

Kartoffeln: Zufuhren: 6052 q, um 399 q weniger als in der Vorwoche. Die Kartoffelpreise blieben unverändert.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je kg: einh. gelbe und Rosen 9, Juliperle 11, Kipfler 12.

Obst: Zufuhren: 23.597 q, um 16.058 q weniger als in der Vorwoche. Die Verminderung ist auf schwächere Auslandszufuhren zurückzuführen, die wieder auf die Beendigung der Zwetschfenernte und auf Aufbrauchung des Weintraubenkontingents durch die Importeure begründet sind. Teurer wurden: Preiselbeeren, griech. Weintrauben, bulgarische, ital. und ungar. Trauben minderer Qualität (bei gleichzeitiger Verbilligung in der besseren Qualität), tschech.

Spendet für die

Judetendendeutsche Flüchtlingshilfe!

Entgegennahme der Spenden bei allen Dienststellen der Volkswohlfahrt

Birnen, bulg. Zwetschfen minderer Qualität (bei gleichzeitiger Verbilligung der besseren Ware). Billiger wurden: jugoslaw. Weintrauben, jugoslaw. Apfel, ungar. Birnen, ungar. Pfirsiche, jugoslaw. Zwetschfen.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je *kg*: Bananen 94—106, Preiselbeeren 77, Weintrauben einh. 42—61, griech. 82—100, ital. 50—54, ungar. 55—70, jugoslaw. 72—76, bulg. 75—90, Apfel: Baumann-Keinnetten 36—55, Gofdreinnetten 27—61, Kanada-Keinnetten 63, graue Leder 35—49, Gerbert-Keinnetten 49, Stodäpfel 42, Boskoop 55, Strudler 38—40, bulg. Apfel 56—80, jugoslaw. 45—70, Kaiserbirnen 47—60, tschech. Birnen 48—60, ungar. 80—95, Kornelkirschen 26—40, Pfirsiche einh. 45—58, ungar. 70—80, Zwetschfen einh. 42—57, jugoslaw. 42—48, bulg. 40—42.

Agrumen: Zufuhren: 197 *q*, um 35 *q* mehr als in der Vorwoche. Preise unverändert.

Mit Wirksamkeit vom 19. September 1938 wurden für einheimisches Gemüse und Obst nachstehende allgemein gültige Höchstpreise für Wien festgesetzt (Kleinhandelspreise): Karfiol je Stück Ia 28—38, IIa 10—19, IIIa 5—10, Kohl je *kg* 14—22, Häuptelsalat je Stück Ia 6—7, IIa 3—4, Kochsalat je Stück Ia 5—6, IIa 3—4, Kohlrabi je *kg* 14—22, Neuseeländerpinat je *kg* 14—29, Wäterspinat je *kg* 31, Maiskolben je Stück 4—5; weiters je *kg*: Speisefürbis 17, Zwiebel Gärtnerware 21, Laer 19, Knoblauch 33, Fiolen 57, Gärtnergurken 36, feldm. 26, Einleggurken für Salz 22, Essig 36, Weißkraut 14, Schnittkraut 22—24, Rotkraut 29, Tomaten 36, Möhren 22, Karotten 22—29, Petersilienwurzel 43, rote Rüben, lang, 22—29, Preiselbeeren 77, IIa 69, Brombeeren 59, Birnen Ia 61, IIa 47, Tafeltrauben 61, Zudermelonen 18—26, Wassermelonen 12—18, Suppengrünes je Büschel 6.

Pilze: Zufuhren: 927 *q*, um 239 *q* weniger als in der Vorwoche. Herrenpilze erhöhten sich um 80 Rpfl. je *kg*, Eierschwämme um 5 Rpfl. Erstmals kamen Hallimasch auf den Markt.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je *kg*: Champignons 210—280, offene (ältere) Ware 130—200, Hallimasch 40—80, Herrenpilze 150—260, Eierschwämme 42—65.

Butter: Zufuhren: 165 *q*, um 13 *q* mehr als in der Vorwoche. Preislage unverändert.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je *kg*: Leebutter pat. 320, offen 307, Tischbutter 293, Kochbutter 240.

Eier: Zufuhren: 916.000 Stück, um 78.000 Stück mehr als in der Vorwoche. Eierpreise unverändert.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je Stück: Frisch-eier von 8—10.

Rindermarkt: Der Hauptmarkt war einschließlich der Kontumazanlage um 145 Stück Rinder besser beschickt als in der Vorwoche. Bei sehr lebhaftem Marktverkehr notierten Ochsen 1. Güte zu unveränderten Vorwochenpreisen, mittlere und mindere Ochsen wurden innerhalb der zulässigen Preisgrenzen um 2—3 Rpfl. je *kg* teurer. Stiere, gute Kühe und Weimvieh erzielten äußerst feste Vorwochenpreise. Nachmarkt: ruhiger Marktverkehr, Hauptmarktpreise.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Ochsen inkl. 66—99, jugoslaw. IIa 85—86, rumän. Ia 90—99, IIa 83—89, Stiere Ia 72—76, IIa 70—71, Kühe 54—69, Weimvieh 45—53.

Schweinemarkt: Der Hauptmarkt war einschließlich der Kontumazanlage um 625 Stück Fleisch und 1239 Stück Fetteschweine, insgesamt also um 1864 Stück Schweine geringer beschickt als in der Vorwoche. Bei sehr lebhaftem Marktverkehr konnten sowohl Fleisch als auch Fetteschweine die Vorwochenpreise fest behaupten. Nachmarkt: ruhiger Geschäftsgang, Hauptmarktpreise.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Fetteschweine lebend 104—110, Fettschweine lebend 104—110.

Jung- und Stechviehmarkt: Lebende Kälber wurden zu unveränderten Vorwochenpreisen verkauft. Das Angebot an Weidner Kälbern war um 238 Stück geringer als in der Vorwoche. Bei lebhaftem Marktverkehr wurden hochprima Kälber und Kälber 1. Güte zu unverändert festen Vorwochenpreisen gehandelt, während Weidner Kälber mittlerer Qualität um 5—6 Rpfl. und solche minderer Qualität um 7—10 Rpfl. je *kg* teurer notierten. Fetteschweine waren gut gefragt und notierten unverändert. Fettschweine behaupteten die Vorwochenpreise. Im Vergleich zur Vorwoche waren um 69 Stück Fetteschweine mehr vorhanden. Das Angebot in den übrigen Kleintierforten war belanglos. Rindfleisch in Vierteln war im Vergleich zur Vorwoche um 3—10 Rpfl. je *kg* teurer.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Kälber lebend 80—107, ausgeweidet 90—133, Fetteschweine ausgeweidet 115—133, Fettschweine ausgeweidet Ia 130—135, Lämmer ausgeweidet IIIa 60, Schafe ausgeweidet im Fell IIa 80—90, IIIa 60—67, Schafe ausgeweidet ohne Fell Ia 100, Rippen ausgeweidet IIa 100, Ziegen ausgeweidet 27—73.

Großmarkthalle, Abt. f. Fleischwaren: Die Gesamtbahnzufuhren betragen 43 Waggons mit 302,4 *t* und waren somit um 7 Waggons mit 40,1 *t* größer als in der Vorwoche. Die Inlandszufuhren ohne Wien betragen 121,9 *t* und waren somit um 7 *t* geringer. Die Stückanlieferungen betragen 7818 Stück und waren somit um 550 Stück größer als in der Vorwoche.

Großhandel: In der abgelaufenen Woche konnten Kälber in der mittleren und minderen Qualität die in der Vorwoche durchschnittlich erlittene Einbuße von 10 Rpfl. wieder aufholen. Fleisch- und Fettschweine begegneten lebhafter Nachfrage und waren im Preis stabil. Rindfleisch war stark begehrt, die Preise blieben unverändert. Speck und Füll notierten fest. Teurer wurden: inf. Kälber in der unteren Grenze um 3 Rpfl. (113—140), ungar. in der unteren Grenze um 3 Rpfl. (123—140), Speck in der unteren Grenze um 4 Rpfl. (110—130). Billiger wurden: Schweinefleisch abgezogen jugoslaw. Ristenware in der unteren Grenze um 10 Rpfl. (140—160), halbe Mangalica um 2—7 Rpfl. (133—147), Kälber jugoslaw. um 4—6 Rpfl. (114—136), halbe abgezogene Schweine in der oberen Grenze um 3 Rpfl. (133—147), Innereien um 5—10 Rpfl. (100—135).

Kleinhandel: Es herrschte mittlerer, erst gegen Wochenende sich belebender Verkehr. Teurer wurden: Kalbfleisch vorderes in der unteren Grenze um 13 Rpfl. (120—160), Schulter ausgelöst um 10 Rpfl. (190—240), Schnitzel um 17 Rpfl. (284—333), Schweinefleisch abgezogene Schulter mit Bein (153—173) um 5 Rpfl., Karree in der oberen Grenze um 10 Rpfl. (173—240), Jungschweinefleisch Karree in der oberen Grenze um 14 Rpfl. (160—200), Schweinefleisch in der oberen Grenze um 7 Rpfl. (160—180), Bauchfili in der unteren Grenze um 7 Rpfl. (127—160). Billiger wurden: Rindfleisch hinteres in der unteren Grenze um 6 Rpfl. (140—213), Schweinefleisch abgezogene Schulter ausgelöst in der unteren Grenze um 3 Rpfl. (170—220), Bauchfleisch in der unteren Grenze um 13 Rpfl. (107—160), Jungschweinefleisch in der oberen Grenze um 13 Rpfl. (120—160), Speck in der oberen Grenze um 1 Rpfl. (120—155).

Wildpret- und Geflügelmarkt: Starke, der Jahreszeit entsprechende Zufuhren und sehr lebhafter Verkehr. Die Preise blieben ziemlich unverändert.

Zentralfleischmarkt: Seefische: Angler 320 *kg* (120), Bauchlappen 915 *kg* (28), Goldbarschfilet 8180 *kg* (100), Kabeljau 7860 *kg* (48), Nordseeafilet 2700 *kg* (62), Kabeljaufilet 2400 *kg* (78), Lengfisch-

Gegründet 1832

Bestens empfohlen! — Ältestes arisches Bank- und Wechselhaus

Gegründet 1832

SCHELHAMMER & SCHATTERA

Wien, 1. Bezirk, gegenüber dem St. Stephansdom

Filiale: 13. Bezirk, Hadikgasse Nr. 60 a

Durchführung aller in das Bankfach einschlägigen Geschäfte ● Klassenlose zu allen Ziehungen

EISEN KOHLE STAHL

Österreichisch-Alpine Montangesellschaft
Wien, I., Friedrichstraße 4, Telefon B-29-5-20

WERKE:
Donawitz, Eisenerz,
Fohnsdorf, Hütten-
berg, Kindberg, Köf-
lach, Neuberg, See-
graben, Wald, Zelt-
weg

filet 1820 kg (88), Makrelen 140 kg (55), Seelachs 12.980 kg (45),
Seelachsfilet 7400 kg (72), Silberlachs (Dänemark) 600 kg (80),
Kabeljaufilet (Dänemark) 3000 kg (95). Süßwasserfische: Forellen
lebend Niederdonau 90 kg (500), Karpfen lebend Niederdonau
13.000 kg (123), Schille tot Jugoslawien 70 kg (180-240), Schleien
lebend Niederdonau 141 kg (160), Weißfische lebend Niederdonau
400 kg (80), tot Niederdonau 480 kg (53), Zander tot 320 kg (240).
Alles je kg im Großhandel.

Alle Preise in Reichspennig.

Marktamt der Stadt Wien.

GAS- UND ELEKTRIZITÄTSWERKE DER GEMEINDE WIEN

GAS UND ELEKTRIZITÄT

Die bewährten Helfer

IN JEDEM HAUSHALT

IN JEDEM BETRIEB

ZUM KOCHEN
ZUM HEIZEN
ZUM KÜHLEN

GERÄTE

ZUM WASCHEN
ZUM BÜGELN
ZUM B A D E N

Lohnend in der Anschaffung

Zeitgemäß im Betrieb

SACHLICHE BERATUNG UND STÄNDIGE VORFÜHRUNG IN
DEN AUSSTELLUNGSRÄUMEN

STÄDT. GASWERKE

VIII, Josefstädterstraße 10-12

STÄDT. ELEKTRIZITÄTSWERKE

IX, Mariannengasse 4 u. VI, Mariahilferstraße 41